

“Das 19. Mal



Internationales Literaturfest

lit.COLOGNE

19.–30.3.2019

litcologne.de

Hinweise

Das 19. Mal – herzlich willkommen!

Inklusion

Mit Unterstützung der Aktion Mensch und der Kämpgen-Stiftung konnte der Umschlag des Programmheftes mit wesentlichen Informationen für Menschen, die blind oder sehbehindert sind, in Braille-Schrift gestaltet werden.

Preise

Alle angegebenen Preise verstehen sich zuzüglich der üblichen Vorverkaufsgebühren. Die Preise der Kinderveranstaltungen und die der Abendkasse sind Endpreise.

Vorverkauf

Ab Mittwoch, den 5.12.2018, 10 Uhr, bieten wir Ihnen zwei exklusive Kaufoptionen:

online unter www.litcologne.de und www.koelnticket.de/litcologne oder über das lit.COLOGNE-Telefon: 0221-280300.

Ab Samstag, den 8.12.2018, sind die Karten zusätzlich an allen Vorverkaufsstellen erhältlich.

Bitte beachten Sie weitere organisatorische Hinweise am Heftende.

„Dass bei der lit.COLOGNE etwas Außergewöhnliches passiert, dafür steht allein schon diese außerirdische Stille, die in jedem Theatersaal unerreichbar wäre, aber in Köln allemal: kein Husten, kein Wühlen. Kein Mucks!“, so die FAZ über das vergangene Festival. Und im Gästebuch verewigt sich der neuseeländische Erfolgsautor Anthony McCarten: „My favourite festival, my favourite people.“ Welch großartige Resonanz, aus der jedes Jahr aufs Neue Anspruch und Verantwortung erwachsen.

Möglich gemacht wird das Festival durch unsere Förderer und Sponsorpartner,

die Sie auf dem Umschlag des Heftes sehen, auf unserer Homepage näher kennenlernen können und die Ihnen auch bei vielen unserer Festival-Aktivitäten begegnen werden.

Undenkbar aber wäre das Festival ohne die breite Unterstützung von Autor*innen, Verlagen, Moderator*innen und Schauspieler*innen, für die wir uns herzlich bedanken!

Viel Vergnügen beim Entdecken Ihrer persönlichen Lieblingsveranstaltungen wünscht

Ihr lit.COLOGNE-Team

Dienstag 19.3.

WDR 5

hr2
kultur

NDR kultur

SWR2

SR
Saarlouis

>> 01

Die Hörbuchgala wird im Radio live gesendet in WDR 5, hr2, NDR Kultur, SWR 2 und AntenneSaar.

Gala zur Verleihung des Deutschen Hörbuchpreises 2019

20 Uhr

WDR Funkhaus, Klaus-von-Bismarck-Saal

Wallrafplatz, Innenstadt

VVK € 26 | 22 (ermäßigt); AK 33 (inkl. des anschließenden Empfangs)

Spannende Gespräche, kurzweilige Lesungen, Ausschnitte aus prämierten Werken: Die festliche Verleihung des Deutschen Hörbuchpreises wird erstmalig von **Klaus-Jürgen Deuser** moderiert. Im Laufe des Abends zeichnet er Preisträgerinnen und Preisträger in sechs Kategorien aus, darunter den besten Interpreten sowie die beste Interpretin. Und er führt eine neue Kategorie ein: Zum ersten Mal wird beim Deutschen Hörbuchpreis auch der „Beste Podcast“

geehrt. Außerdem wird der vom Westdeutschen Rundfunk ausgelobte „WDR Publikumspreis“ verliehen: Zwischen Mitte Dezember und Mitte Februar sucht der WDR online das „Beste Hörbuch 2018“. Wer diesen Preis letztendlich erhält, ist bis März ein gut gehütetes Geheimnis ...

Auch musikalisch wird der Deutsche Hörbuchpreis ein Highlight: **Tom Gaebel und Band** werden für einen Hauch von Broadway im WDR Funkhaus sorgen.

WDR 5

RADIO MIT TIEFGANG

ICH WILL ES WISSEN

JETZT WDR 5
EINSCHALTEN

A large iceberg floats in the ocean, with its reflection visible in the water below. The scene is set against a clear blue sky and sea.

Annie Ernaux ist eine Ethnologin ihrer selbst ... Mit Hannelore Hoger

19.30 Uhr

WDR Funkhaus, Klaus-von-Bismarck-Saal
Wallrafplatz, Innenstadt
VVK € 15–25 | 13–22 (ermäßigt); AK 19–22

Annie Ernaux (Jg. 1940) ist die große französische Schriftstellerin unserer Zeit. Nach ihren vom Publikum und der Kritik gleichermaßen gefeierten Romanen „Die Jahre“ und „Erinnerung eines Mädchens“ erscheint nun **Der Platz** – in Frankreich bereits 1984 veröffentlicht. Ernaux neuartige Form der Selbstbetrachtung markierte einen Einschnitt in der französischen Literatur. Ernaux nimmt den Tod des Vaters zum Anlass, um sein Leben zu erzählen

und gleichzeitig ihre kleinbürgerliche Herkunft zu beschreiben. Dass sie eine höhere Schule besucht, macht den Vater stolz. Gleichzeitig ist es ein Verrat: an ihren Eltern und dem Milieu, in dem sie aufgewachsen ist – gespalten zwischen Zuneigung und Scham, zwischen Zugehörigkeit und Entfremdung. „Annie Ernaux ist die Königin der neuen autobiografischen Literatur“ (DIE ZEIT). Mod.: **Carine Debrabandère**, dt. Text: **Hannelore Hoger**

„Wenn wir bedenken, dass wir alle verrückt sind, ist das Leben erklärt“ – Jan Josef Liefers, Axel Prahl und Paul Ingendaay schwärmen für Mark Twain

19.30 Uhr

Theater am Tanzbrunnen
Rheinparkweg 1, Deutz
VVK € 16–30 | 14–27 (ermäßigt); AK 20–36

Er war ein scharfer Kritiker des American Way of Life und sehnte sich zeit seines Lebens danach, in den besseren Kreisen akzeptiert zu werden. Goldschürfen fand er anstrengend, in seinen Reportagen strickte er fleißig am Mythos des Wilden Westen. Er war Klatschreporter, Mississippidampfersteuermann und Entertainer. Niemals konnte er sich entscheiden, ob er Samuel Clemens oder Mark Twain heißen wollte. Als bereits erfolgreicher Autor ging er bankrott und refinanzierte sich mit Vorträgen,

die wir heute Stand-up-Comedy nennen würden. Über seinen berühmtesten Roman „Die Abenteuer des Huckleberry Finn“ sagte Hemingway: „Die gesamte amerikanische Literatur stammt von einem Buch namens ‚Huckleberry Finn‘ ab. Vorher gab es nichts. Seitdem gab es nichts, was dem gleichkommt.“ Aufgrund der steten Nachfrage haben wir **Jan Josef Liefers, Axel Prahl und Paul Ingendaay** gebeten, den lit.COLOGNE-Erfolg aus dem Jahr 2011 noch einmal auf unserer Bühne zu zeigen.

Heimito von Doderer – Wut und Idylle Mit Eva Menasse und Senta Berger

18 Uhr

WDR Funkhaus, Klaus-von-Bismarck-Saal
Wallrafplatz, Innenstadt
VVK € 16–30 | 14–27 (ermäßigt); AK 20–36

„Wenn ich mich frage, was ich eigentlich und wirklich haben möchte: so wäre es – viel Geld, um in einer Folge schwerster sexueller Exzesse, sinnloser Saufereien und dementsprechender Gewalthändel endlich und endgültig unterzugehen. Statt dessen hab' ich das weitaus gewagtere Abenteuer der Tugend gewählt“ (Heimito von Doderer). „Sie haben noch nie Doderer gelesen? Sie haben Doderer nach 20 Seiten gegen die Wand geworfen? Ich verstehe Sie – und dennoch LIEBE ich Doderer“,

so die österreichische Schriftstellerin **Eva Menasse**. Heimito von Doderer („Die Strudlhofstiege“, „Die Dämonen“) war ein seltsamer Zeitgenosse und ein brillanter Schriftsteller. Gemeinsam mit der wohl charmantesten österreichischen Schauspielerinnen aller Zeiten, **Senta Berger** (die einen der größten Fans von Doderer noch persönlich kennenlernte, Helmut Qualtinger nämlich), gestaltet Menasse einen Abend über ihren Lieblingsschriftsteller. Danach sehen Sie Doderer mit anderen Augen.

Was ist so schlimm am Kapitalismus?, fragt Jean Ziegler

18 Uhr

MS RheinEnergie/Literaturschiff
Frankenwerft, KD-Anleger, Innenstadt
VVK € 16 | 12 (ermäßigt); AK 21

Leben wir mit dem Kapitalismus in der besten aller Welten? Der Autor und Globalisierungskritiker **Jean Ziegler** (Jg. 1934) widerspricht entschieden und erklärt in **Was ist so schlimm am Kapitalismus?** seiner Enkeltochter Zohra und ihrer Generation, welchen unmenschlichen Preis wir für dieses System zahlen. Er zeigt sich überzeugt, dass dessen Abschaffung eine kraftvolle Utopie ist, an deren Verwirklichung bereits Millionen Menschen arbeiten ...
Mod.: **Anja Bröker**

Paul Ingendaay am Ort des Begehrens und der Verzweiflung

19 Uhr

Altes Pfandhaus
Kartäuserwall 20, Südstadt
VVK € 16 | 12 (ermäßigt); AK 21

Nuria ist Kampfsportlerin, sie passt auf die Frauen auf, schützt sie vor brutalen Freiern und sogar vor der Polizei. Bezahlt wird sie von Rico Vargas, der den Königspark mitten in Madrid kontrolliert. Und für den auch Nurias Schwester Isa anschaffen geht. Vargas weiß nicht, dass Nuria wieder Kontakt zu Isa herstellen will. Der vielfach ausgezeichnete Autor und Journalist **Paul Ingendaay** wagt mit **Königspark** einen Blick ins dunkle Herz der spanischen Hauptstadt.
Mod.: **Michael Hirz**

Donnerstag 21.3.



>> 07 Die Erlöse des Abends kommen der Bahnhofsmisson zugute.

>> 08

Also, ICH könnte
das nicht
Else Buschheuer
über das Helfen

Adriana Altaras
und die jüdische
Souffleuse

19 Uhr

19 Uhr

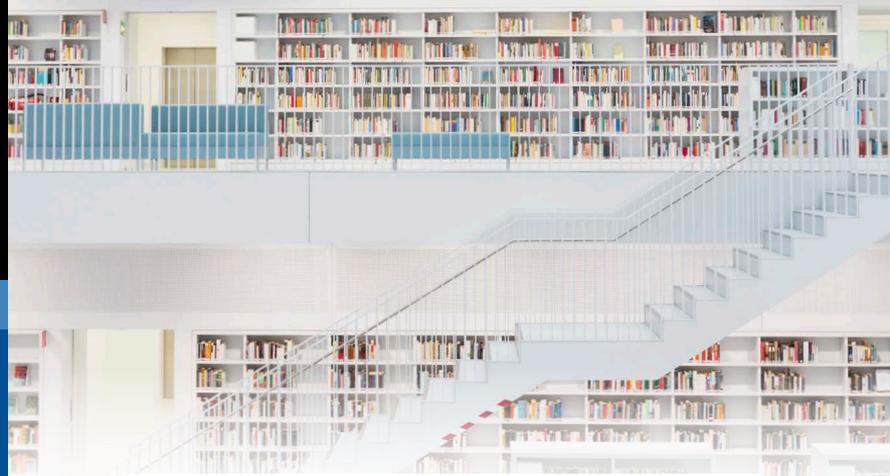
Bahnhofsmisson, Hbf Köln, Gleis 1 E
Trankgasse 11, Innenstadt
VVK € 16 | 12 (ermäßigt); AK 21

LANXESS Hauptverwaltung | 19. Etage
Kennedyplatz 1, Deutz
VVK € 18 | 14 (ermäßigt); AK 25

Else Buschheuer engagiert sich, wo andere wegsehen: in der Sterbebegleitung, in der Altenpflege, in der Demenzbetreuung. Sie nimmt Flüchtlinge bei sich auf und arbeitet in der Obdachlosenhilfe. Hier noch wer zu retten? erzählt mit Witz und Leidenschaft von einer Reise in die Grenzbereiche unserer Gesellschaft, die auch eine Reise der Selbsterkenntnis ist. Buschheuer liest in der Kölner Bahnhofsmisson, die seit 1899 allen Gestrandeten ihre Pforte öffnet.
Mod.: Joachim Frank

Regisseurin Adriana und Sissele, Die jüdische Souffleuse, geraten bei den Proben einer Oper aneinander. Sissele verfolgt ein Ziel, das nichts mit dem Theater zu tun hat, aber viel mit Adriana: Schon ewig sucht sie nach ihren im Zweiten Weltkrieg verschollenen Verwandten. Adriana muss ihr dabei helfen! Hinreißend erzählt Adriana Altaras von den Absurditäten des Theaters und der Abenteuerreise zweier Frauen. „Ganz großes Kino! Aber lesen Sie bitte selbst“ (Jüdische Allgemeine).
Mod.: Frank Plasberg

QUALITY WORKS.



Wenn ausgesuchte Worte auf Stil, Können und Begeisterung treffen, dann ist wieder Zeit für Qualität in der Literatur. Deshalb unterstützen wir auch dieses Jahr die lit.COLOGNE, wenn sie zum 19. Mal ihre Türen öffnet. Wir wünschen allen Besuchern inspirierende Begegnungen mit großartigen Autoren und Künstlern! quality.lanxess.de

QUALITY WORKS.

LANXESS
Energizing Chemistry



Schmetterlinge im Kopf –
über künstliche Intelligenz und
die Zukunft der Menschheit.
Miriam Meckel und
Frank Schätzing im Gespräch

19.30 Uhr

Stadthalle Köln-Mülheim

Jan-Wellem-Straße 2, Mülheim
VVK € 15–25 | 13–22 (ermäßigt); AK 19–22

Eine Raupe braucht einige Wochen, um zum Schmetterling zu werden. Ein Mensch braucht viele Jahre, um zur Persönlichkeit zu reifen. Wie lange braucht die künstliche Intelligenz, um sich auf den Flügeln selbstlernender Systeme auf die Höhe von Entscheidungen zu schwingen, von denen wir Menschen bislang geglaubt haben, sie seien uns alleine vorbehalten? Längst übernehmen Roboter und intelligente Software immer mehr Aufgaben, die früher nur der Mensch erledigen konnte.

Was bedeutet künstliche Intelligenz für den Arbeitsmarkt, für unsere Gesellschaft – für unsere Leben und unsere Zukunft? Wird sie uns erweitern oder beschränken, ergänzen oder irgendwann ersetzen? Über den technologischen Fortschritt diskutieren zwei Bestsellerautorinnen: **Miriam Meckel**, Herausgeberin der WirtschaftsWoche und Gründungsdirektorin der Bildungsinitiative ada („Mein Kopf gehört mir“), und **Frank Schätzing** („Die Tyrannei des Schmetterlings“).

Mohammed Hanif,
Ulrich Noethen und
die schrägen Vögel
des Krieges

19.30 Uhr

Volksbühne am Rudolfplatz

Aachener Straße 5, Innenstadt
VVK € 18 | 14 (ermäßigt); AK € 25

Ein US-Kampfpilot stürzt über der Wüste im Orient ab. Er rettet sich ausgerechnet in das Militärcamp, das er ausbomben sollte, und begegnet dort ziemlich schrägen Typen ... **Mohammed Hanifs** Roman **Rote Vögel** ist „schonungslose Kritik am Krieg und Amerikas Außenpolitik – erzählt mit einem bitterbösen Humor à la Hellers ‚Catch-22‘“ (The Guardian). Hanif war Kampfpilot bei der pakistanischen Luftwaffe und lebt als Autor und Journalist in Karatschi. Mod.: **Angela Spizig**, dt. Text: **Ulrich Noethen**

Cilla und
Rolf Börjind in
den Opiumfeldern.
Mit Gerd Köster

19.30 Uhr

Börsensaal der IHK Köln

Unter Sachsenhausen 10–26, Innenstadt
VVK € 18 | 14 (ermäßigt); AK € 25

Thailand: Ex-Kriminaler Tom Stilton gleitet auf dem Fluss Kok in einem Kanu durch Opiumfelder. Eine Reise zu sich selbst und der Versuch, eine schreckliche Tat zu vergessen. In Stockholm ermittelt derweil die junge Polizistin Olivia Röning in dem Mordfall an einer ganzen Familie. Ein Mann ist verdächtig, doch Olivia zweifelt an seiner Schuld ... **Wundbrand** heißt der neue Fall der Krimi-Schweden **Cilla und Rolf Börjind** („Strömung“, „Springflut“). Mod.: **Daniel Haas**, dt. Text: **Gerd Köster**

Schön, verdorben, verstörend – Roberto Saviano und Giovanni di Lorenzo erklären Italien

20 Uhr

Theater am Tanzbrunnen

Rheinparkweg 1, Deutz

VVK € 16–30 | 14–27 (ermäßigt); AK 20–36

Sehnsuchtsort der Deutschen, Sorgenkind Europas: Wie kann ein Land bloß so schön und doch so verdorben und verstörend sein? – eine Frage, die sich angesichts des beispiellosen Aufstiegs der Populisten noch dringlicher als zuvor stellt. Zwei Männer, die Italien eng verbunden sind, versuchen in **Erklär mir Italien!** dieses Rätsel zu ergründen: **Roberto Saviano**, der nicht nur die Mafiaschichten der Mafia durchleuchtet, sondern sich auch als herausragender Interpret der italienischen Politik und

Zeitgeschichte erweist, und **Giovanni di Lorenzo**, Chefredakteur der ZEIT, der mit der leidvollen Leidenschaft eines Weggezogenen auf seine frühere Heimat schaut. Von der Herzlichkeit der Italiener, hinter der oft nichts anderes steckt als Schlitzohrigkeit, über die Frömmigkeit der Mafiosi bis zu den Helden von Lampedusa: Beiden gelingt das Porträt eines Landes zwischen Wunder und Wahnsinn – es ist „wie ein Abend bei Freunden, die einem das rätselhafte Italien begreiflich machen“ (Stern).

Der Literarische Salon: **Ian Kershaw** erzählt die Geschichte Europas Mit **Bernt Hahn**

20.30 Uhr

Stadtgarten

Venloer Straße 40, Innenstadt

VVK € 12 | 9 (ermäßigt); AK 16

So nah wie nach **Thomas Melles** jüngstem Buch **Die Welt im Rücken** lagen Schock und Begeisterung selten beieinander: Einer der avanciertesten Autoren seiner Generation (Jg. 1974) beschreibt schonungslos den Verlauf seiner eigenen psychischen Erkrankung. Kein Roman, und doch große Literatur, weil Melles erzählerischer Furor ihn über die eigene Not hianusträgt. Zugleich ergibt sich ein Zwiespalt: Der Glücksfall für den Leser bleibt die Katastrophe für den Autor.
Mod.: **Guy Helminger** und **Navid Kermani**

21 Uhr

WDR Funkhaus, Klaus-v.-Bismarck-Saal

Wallrafplatz, Innenstadt

VVK € 15–25 | 13–22 (erm.); AK 19–32

In seinem preisgekrönten Bestseller „Höllensterz“ schilderte **Ian Kershaw** die dramatische Geschichte Europas in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Im Nachfolgeband **Achterbahn** nimmt der renommierte Zeithistoriker nun die Jahre von 1950 bis heute in den Blick und spannt einen meisterhaft erzählten Bogen von der existenziellen Unsicherheit des Kalten Krieges bis hin zu den Herausforderungen unserer Gegenwart.
Mod.: **Jürgen Wiebicke**, dt. Text: **Bernt Hahn**

Donnerstag 21.3.



>> 15 englisch | deutsch

Kein Einlass nach Beginn – Schiff legt ab!

Den Teller lesen:
Noma – das einflussreichste
Restaurant der Welt.
René Redzepi und David Zilber
über Sterneküche und Fermentation

21 Uhr

MS RheinEnergie/Literaturschiff

Frankenwerft, KD-Anleger, Innenstadt
VVK € 15–25 | 13–22 (ermäßigt); AK 19–32

Viermal wurde das Kopenhagener Noma zum besten Restaurant der Welt gekürt. Dort einen Platz zu ergattern, kommt einem Sechser im Lotto gleich. Als sein Mastermind, Starkoch René Redzepi, die Eröffnung des neuen Noma ankündigte, erreichten das Restaurant innerhalb von 24 Stunden über eine Million Reservierungswünsche. Kein Superlativ ist so stark, dass er von Redzepi und seinem Team nicht spielend überboten würde. Gäbe es so etwas wie den Rockstar im Olymp der Köche, die Krone gebührte Redzepi.

David Zilber leitet im Noma das Fermentation-Lab, eine der ältesten Küchentechniken überhaupt. Zusammen haben die beiden **Das Noma-Handbuch Fermentation** geschrieben. Unnötig zu erwähnen, dass das Buch nach dem nächsten Superlativ verlangt. Im Gespräch mit dem Journalisten **Christoph Teuner** (Chefreporter n-tv) geben beide Einblicke in die Philosophie des Noma, das Leben in der Hochgastroonomie und in die tiefen Keller der Fermentationstechnik.





>> 16

Kein Einlass nach Beginn – Schiff legt ab!

>> 17 Preise für Jugendliche:

VVK € 6,50 (Endpr.)/AK € 8; ab 14 J.

>> 18 englisch | deutsch

Das magische Auge des Dieter Kühn – mit Michael Lentz, Yorck Dippe und Angela Winkler

18 Uhr

MS RheinEnergie/Literaturschiff

Frankenwerft, KD-Anleger, Innenstadt
VVK € 14–21 | 12–18 (ermäßigt); AK 18–26

Der Schriftsteller und Dichter **Michael Lentz** preist den 2015 verstorbenen Historiker und Romancier Dieter Kühn, einen Autor, dessen Werk so umfangreich wie vielseitig ist. Ob mit seinen Biografien („Ich Wolkenstein“), Romanen („N“, „Stanislaw der Schweiger“), Erzählungsbänden („Ich war Hitlers Schutzengel“), Hörspielen („Goldbergvariationen“) oder hochgerühmten Übertragungen aus dem Mittelhochdeutschen („Parzifal“) – Dieter Kühn war ein „wunderbar

ordnungsmäßig ordnungsloser“ Erzähler (Süddeutsche Zeitung).

Michael Lentz („Schattenfroh“) hat mit Kühn nicht nur den Ort der Kindheit und Jugend gemeinsam – die Stadt Düren und das dortige Städtische Gymnasium –, auch er ist ein vielfach ausgezeichnete Schriftsteller, der in seinem Werk seine Meisterschaft jedes Mal aufs Neue unter Beweis stellt.

Angela Winkler und **Yorck Dippe** lesen aus den Werken Dieter Kühns.

Sebastian 23

Geben Sie jedem
Tag die Chance, der
schlechteste Ihres
Lebens zu werden!

18 Uhr

Kulturkirche Köln

Siebachstraße 85, Nippes
VVK € 16 | 12 (ermäßigt); AK € 21

Das Ende aller To-do-Listen: Poetry Slammer **Sebastian 23** erlöst Sie mit viel Humor von Leistungsdruck, Selbstoptimierung und Gesundheitstrends. **Endlich erfolglos – ein schlechter Ratgeber** ist ein satirischer Befreiungsschlag für Menschen, die keine Lust auf Fitness-Armbänder und Wunderlisten haben und deren Seelenheil nicht an Lifehacks und Bucket Lists hängt.

Bestsellerautor, Comedian und Philosoph Sebastian Rabsahl alias Sebastian 23 fühlt dem Zeitgeist auf den Zahn.

Oxford und die
Folgen: **Alan
Hollinghurst,
Sylvester Groth &
die Sparsholt-Affäre**

19 Uhr

Brunosaal

Klettenberggürtel 65, Sülz
VVK € 16 | 12 (ermäßigt); AK € 21

Im Oktober 1940 kommt der junge David Sparsholt nach Oxford. Während der „The Blitz“ London erschüttert, wird Oxford zu einem Rückzugsort. Dort formt sich zwischen David und einem Kommilitonen eine ungewöhnliche Freundschaft, die das Leben der beiden Männer über Jahrzehnte hinweg prägen wird. Die **Sparsholt-Affäre** von Booker-Prize-Träger **Alan Hollinghurst** ist ein großer, atmosphärischer Roman über Freundschaft, Liebe und Kunst. Mod.: **Bernhard Robben**, dt. Text: **Sylvester Groth**

Freitag 22.3.



NetCologne

>> 19

Fußball. Die Liebe meines Lebens Uli Borowka und Manni Breuckmann mit Ben Redelings

19.30 Uhr

Stadthalle Köln-Mülheim

Jan-Wellem-Straße 2, Mülheim

VVK € 18 | 14 (ermäßigt); AK 25

Es geht um den ersten Stadionbesuch an der Hand des Papas, um Helden und Idole, um Bier und Bratwurst, um Liebe und Leidenschaft und das längst verschollene erste Panini-Album. **Uli Borowka**, den man mit Fug und Recht einen der härtesten Kicker aller Zeiten nennen darf („Ich habe jetzt 'ne Titanplatte im Fuß, damit es am Schienbein des Gegenspielers besser klingelt“), hat sich seinen Spitznamen „die Axt“ redlich verdient. **Manfred „Manni“ Breuckmann** ist „Die Stimme

des Westens“. Seine Radioreportagen und Sprüche („Wenn die Eckfahne Nutella-Fahne heißt, höre ich auf“) begeisterten Millionen. Uli Borowka blickt in **Volle Pulle: Mein Doppelleben als Fußballprofi und Alkoholiker** auf sein wechselvolles Leben in und mit dem Fußball zurück.

Moderator ist **Ben Redelings**, der mit **Fußball. Die Liebe meines Lebens** eine zeitlose Sammlung an herrlichen Anekdoten und unterhaltsamen Geschichten zusammengetragen hat.



NetCologne

Wir wünschen den
lit.COLOGNE viele Besucher
und den Besuchern viel Spaß.
NetCologne
❤️



>> 20 englisch | deutsch

>> 21 englisch | deutsch

>> 22

Preti Taneja und
Katja Riemann über
Macht, Korruption
und Sehnsucht im
modernen Indien

Sheila Heti:
Will ich Mutter sein?
Mit Anna Thalbach

19.30 Uhr

20 Uhr

DEG

Kämmergasse 22, Innenstadt
VVK € 18 | 14 (ermäßigt); AK 25

Die Britin **Preti Taneja** erzählt in ihrem gefeierten Debüt-Roman **Wir, die wir jung sind** eine Familien-Saga aus dem modernen Indien, von einer Welt voll unermesslichem Reichtum und unbeschreiblichem Elend. Und von einem erbarmungslosen Kampf um Macht, Liebe und Anerkennung, bei dem die Zukunft des Landes auf dem Spiel steht. „*Einer der großartigsten und originellsten Romane des Jahres*“ (The Sunday Times), „ein Meisterwerk“ (Spectator). Mod.: **Angela Spizig**, dt. Text: **Katja Riemann**

Volkstheater am Rudolfplatz

Aachener Straße 5, Innenstadt
VVK € 16 | 12 (ermäßigt); AK € 21

In **Mutterschaft** fragt **Sheila Heti** (Jg. 1976), was eine Frau verliert und was sie gewinnt, wenn sie Mutter wird. Sie analysiert die Frage mit philosophischer Brillanz, mit Offenheit und Humor. „Ein Buch für alle, die überlegen, ein Kind zu bekommen, die schon eins haben, die keines wollten, die nicht wissen, was sie wollen, obwohl die Uhr tickt. Ein Buch, das unser Denken über das Leben und die Frauen für immer verändern wird“ (Miranda July). Mod.: **Marie-Christine Knop**, dt. Text: **Anna Thalbach**

Von Nachkriegszeiten und
Wirtschaftswunde(r)n ...
Annette Hess trifft Carmen Korn
Mit Claudia Michelsen

20 Uhr

Börsensaal der IHK Köln

Unter Sachsenhausen 10–26, Innenstadt
VVK € 18 | 14 (ermäßigt); AK 25

Warum lässt uns die Nachkriegszeit nicht los? **Annette Hess** beschäftigt sich in ihren preisgekrönten Drehbüchern schon lange mit dieser Frage: „Ku'damm 56“ und „Ku'damm 59“ sind auf riesige Resonanz gestoßen. In ihrem Romandebüt **Deutsches Haus** wird die junge Eva Bruhns 1963 aus Zufall Dolmetscherin beim Auschwitzprozess. Die Arbeit löst Fragen bei ihr aus: Warum erzählen die Eltern nie vom Krieg? Warum interessiert sich ihr Verlobter nicht für die Vergangenheit? So wie die junge BRD sich durch den

Prozess verändert, verändern sich auch Eva und ihr Blick auf die Welt. **Carmen Korn** machte mit ihrer Trilogie über hundert Jahre Deutschland Furore (aktueller Band: „Zeitenwende“). Darin erzählt sie das Leben von vier Frauen aus Hamburg von 1919 bis heute. Im zweiten Band, **Zeiten des Aufbruchs**, verbindet Korn gekonnt die Zeitgeschichte des Wirtschaftswunders mit den ganz persönlichen Kämpfen der Protagonistinnen. **Claudia Michelsen** liest. Mod.: **Joachim Scholl**

Freitag 22.3.



>> 23

Kein Einlass nach Beginn – Schiff legt ab!

Folgen Sie dem weißen Kaninchen! Weltflucht und Eskapismus mit Susanne Wolff, Rufus Beck und Jörg Thadeusz

21 Uhr

MS RheinEnergie/Literaturschiff

Frankenwerft, KD-Anleger, Innenstadt
VVK € 15–25 | 13–22 (ermäßigt); AK 19–32

Fühlen Sie sich auch manchmal ausgebrannt, überfordert und der beinharten Realität aufs Mieseste ausgeliefert? Wünschen Sie sich selbst ab und zu zum Mond, zur Hölle oder zumindest als Protagonist eines ordentlichen, mehrfarbigen LSD-Rausches auf die saftigen Wiesen Südschottlands? Dann sind Sie an diesem Abend genau richtig. „Überallhin, wenn es nur nicht auf dieser Welt ist!“ (Charles Baudelaire) wünschen sich **Susanne Wolff** und **Rufus Beck** und zeigen uns die wunderbarsten

Texte des Eskapismus. Von der kleinen Alltagsverweigerung bis zur völligen Auflösung. Vom Drogenrausch Hunter S. Thompsons in Las Vegas über die Waldeseinsamkeit Henry David Thoreaus bis zum Abschied aus allen menschlichen Weltzusammenhängen und einem Dasein als Pflanze (Han Kang, „Die Vegetarierin“). Als leuchtender Wegweiser zu den literarischen Notausgängen der Weltliteratur wird Sie **Jörg Thadeusz** durch den Abend begleiten.
Konzept: **Philipp Rusch**

Freitag 22.3.



>> 24 Live in WDR5 und als Videolivestream wdr5.de/Live im WDR-Fernsehen von 2–7 Uhr

100 Bücher fürs Leben Der WDR 5 Literaturmarathon 2019

22–24 Uhr

WDR Funkhaus

Wallrafplatz, Innenstadt
Eintritt frei

Es gibt Bücher, die begleiten einen ein Leben lang. Egal, wann und wie oft man sie in die Hand nimmt: Sie berühren immer aufs Neue, lesen sich jedes Mal anders und fühlen sich an wie gute Freunde. Bücherfans aus dem ganzen Land haben WDR 5 ihre „Freunde fürs Leben“ verraten. Für den WDR 5 Literaturmarathon wurden Ausschnitte aus 100 Lieblingsbüchern quer durch die Literaturgeschichte kombiniert. Diese werden gelesen von bekannten Stimmen wie **Frank Goosen**, **Volker Pispers** und **Fritz Pleitgen** sowie

Mitgliedern des **WDR Sprecherensembles**. Poetry Slammer schreiben Texte zum Thema: Eingeladen sind **Sandra Da Vina**, **Jean-Philippe Kindler** und **Marian Heuser**, der als sein Alias Peter Panisch kommt. Moderiert wird der WDR 5 Literaturmarathon dieses Jahr u. a. von **Anna Planken**, **Katty Salié**, **Thomas Hackenberg**, **Marco Schreyll** und **Quichotte**. Musikalisch wird die Leselangstrecke abgerundet durch Bands wie **Erdmöbel**, **Schalsaiten**, **Joel Ney** oder **Paul Weber**.

Samstag 23.3.



„Lassen Sie mich durch, ich bin Arzt!“ Von Quacksalbern, Wunderheilern und Halbgöttern in Weiß: Dietmar Bär, Christiane Paul und Jakob Hein über Ärzte in der Literatur

17 Uhr

RheinEnergie Verwaltung

Parkgürtel 24, Ehrenfeld
VVK € 14–24 | 11–21 (ermäßigt); AK 18–30

Sie ziehen Zähne, kleben Pflaster, setzen Spritzen und operieren am offenen Herzen. Sie schmachten aber auch verzweifelt für Pfleger und Krankenschwestern, erfinden den Aderlass und glauben ernsthaft an die Kraft von Lebertran. Dass die sogenannten Götter in Weiß in staunenswerter Vielfalt auch in der Literatur zu finden sind, zeigen unsere Spezialisten **Christiane Paul** (promovierte Medizinerin) und **Dietmar Bär** (aka Sportarzt Conny Knipper in der erfolgreichen gleichnamigen Vorabendserie aus den

90er-Jahren). Sie lesen die größten Ärzteszenen der Weltliteratur und stehen dabei unter der fachkundigen Supervision von Schriftsteller und Arzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie **Jakob Hein**. Neben Thomas Mann, Irmgard Keun, Sinclair Lewis, Noah Gordon („Der Medicus“) und Kristof Magnusson nehmen wir aber auch wunderbare Groschenromane auf die Behandlungsliege und geben eine zweite Meinung zu Risiken und Nebenwirkungen der Trivilliteratur. Konzept: **Tobias Bock** und **Eva Schuderer**



Reni Eddo-Lodge spricht mit Weißen nicht mehr über Hautfarbe. Mit Anneke Kim Sarnau

18 Uhr

Kulturkirche Köln

Siebachstraße 85, Nippes
VVK € 16 | 12 (ermäßigt); AK 21

Was bedeutet es, in einer Welt, in der Weißsein als die Norm gilt, nicht weiß zu sein? Die britische Autorin **Reni Eddo-Lodge** (Jg. 1989) spürt den historischen Wurzeln von Alltagsrassismus nach. **Warum ich nicht länger mit Weißen über Hautfarbe spreche** – Gewinner des British Book Award 2018 und New-York-Times-Bestseller – ist ein Weckruf! „Für mich das mit Abstand bedeutendste Buch des Jahres“ (Emma Watson).
Mod.: **Laura Freisberg**, dt. Text: **Anneke Kim Sarnau**



Francesca Melandri und Husch Josten über Väter und Vaterländer Mit Anja Laïs

18 Uhr

MS RheinEnergie/Literaturschiff

Frankenwerft, KD-Anleger, Innenstadt
VVK € 16 | 12 (ermäßigt); AK 21

So „einige Lebenslügen Europas“, schrieb die ZEIT, hat **Francesca Melandri** in **Alle, außer mir** in die Luft gesprengt. Das von der Kritik weltweit gefeierte Familienepos ist der Abschluss einer eigenwilligen Trilogie. Denn auch mit **Eva schläft** und **Über Meereshöhe** zeichnete sie im Vater zugleich das Vaterland. Mit Kollegin **Husch Josten** (**Land sehen**) spricht sie über Europa, Väter, Verdrängung, Geschichte – und die zwei Seiten einer jeden Medaille. Mod. u. Übersetzung: **Paola Barbon**, dt. Text: **Anja Laïs**



Julian Barnes fragt: Liebe, eine gute Idee? Mit Frank Arnold

18 Uhr

Börsensaal der IHK Köln

Unter Sachsenhausen 10–26, Innenstadt
VVK € 18 | 14 (ermäßigt); AK 25

„Würden Sie lieber mehr lieben und dafür mehr leiden, oder weniger lieben und weniger leiden? Das ist, glaube ich, am Ende die einzig wahre Frage.“ In **Die einzige Geschichte** stellt Julian Barnes („Eine Geschichte der Welt in 10½ Kapiteln“, „Vom Ende einer Geschichte“) die großen Fragen des Lebens und der Liebe. Der 19-jährige Paul lernt im Tennisclub die fast 30 Jahre ältere Susan kennen. Und verliebt sich entgegen allen Konventionen rettungslos. In ihr, so glaubt er, hat er die Frau fürs Leben gefunden.

Doch diese Liebe wird ihn vor so große Herausforderungen stellen, dass er sich fragen wird, ob es besser ist, die Liebe erfahren und verloren zu haben, als nie geliebt zu haben.

Barnes' neues Buch ist eine subtile Auslotung menschlicher Abgründe. „Eine intensive, dichte, traurige und oftmals wunderschöne Geschichte“ (The Spectator) und „einer seiner besten Romane“ (The Telegraph).

Mod.: **Bernhard Robben**, dt. Text: **Frank Arnold**

Michael Lentz – Man nennt es Schreiben

19 Uhr

Altes Pfandhaus

Kartäuserwall 20, Südstadt
VVK € 16 | 12 (ermäßigt); AK 21

Was bedeutet der Tod des Vaters für das Leben? Wer war dieser Vater? Wer bin ich? Der Sohn sitzt in einer Zelle und schreibt um sein Leben. Nichts kann ihn retten, auch das eigene Erzählen nicht. Und doch muss genau davon erzählt werden: dass der Vater tot, das Ich unrettbar und die Heilsgeschichte eine gewaltige Lüge ist. Tausend monumentale, überwältigende Seiten des unmöglichen Abschieds vom Vater – das ist der Roman **Schattenfroh** von Michael Lentz.
Mod.: **Michael Braun**

Simon Beckett, Gerd Köster und ein mörderisches Krankenhaus

19.30 Uhr

Stadthalle Köln-Mülheim

Jan-Wellem-Straße 2, Mülheim
VVK € 15–25 | 13–22 (erm.); AK 19–32

Nur Fledermäuse verirren sich noch nach St. Jude. Das stillgelegte Krankenhaus im Norden Londons, seit Jahren verlassen, soll bald abgerissen werden. Doch auf dem staubigen Dachboden wird eine Frauenleiche entdeckt, eingewickelt in eine Plastikhülle ... Das Krankenhaus hält noch weitere unheimliche Geheimnisse verborgen. **Simon Becketts Die ewigen Toten** ist der sechste Fall für den forensischen Anthropologen David Hunter.
Mod.: **Margarete von Schwarzkopf**, dt. Text: **Gerd Köster**



„Ich hab mich abgemüht mit Menschen“ – PeterLicht zerstäubt Molière
20 Uhr

Volkstheater am Rudolfplatz
Aachener Straße 5, Innenstadt
VVK € 18 | 14 (ermäßigt); AK 25

PeterLicht, „der große Humorist des deutschen Pop“ (SZ), widmet sich Molière, dem wohl bekanntesten Komödiendichter Frankreichs („Da ist natürlich jede Menge Popkultur drin“). Er hat „Der Menschenfeind“, „Der Geizige“ und „Tartuffe“ zerrieben und zerstäubt – bis etwas Neues entstand: Heute hören wir PeterLichts Molière-Monologe, gelesen von **Florian von Manteuffel**, und Songs vom neuen Album **Wenn wir alle anders sind**, gespielt von PeterLicht und **Benedikt Filleböck**.
Dramaturgie: **Traudl Büniger**

Vergeben oder fliehen?
Miriam Toews und Anna Thalbach unter Mennoniten
20 Uhr

Brunosaal
Klettenberggürtel 65, Klettenberg
VVK € 16 | 12 (ermäßigt); AK 21

Sie sind acht Frauen: Mütter, Töchter, Ehefrauen. Jahrelang wurden sie von den Männern ihrer Mennoniten-Gemeinde nachts betäubt und vergewaltigt. Während ihre Peiniger vor Gericht sind, beraten sie sich: Was tun wir, wenn die Männer zurückkommen? Vergeben oder fliehen? Die kanadische Autorin **Miriam Toews**, als Kind von Mennoniten erzogen, hat in **Die Aussprache** eine wahre Geschichte in einen atemberaubenden Roman verwandelt. Mod.: **Susanne Becker**, dt. Text: **Anna Thalbach**



Daniel Mendelsohn:
Mein Vater, die Odyssee und ich.
Mit **Martin Wuttke**
21 Uhr

Kulturkirche Köln
Siebachstraße 85, Nippes
VVK € 18 | 14 (ermäßigt); AK 25

Als der 81-jährige Jay Mendelsohn spontan beschließt, das Seminar seines Sohnes Daniel Mendelsohn zur „Odyssee“ zu besuchen, ahnen beide Männer nicht, dass dies der Beginn einer ganz eigenen Familien-Reise ist. Vater und Sohn folgen den Spuren Homers – und überwinden ihr gegenseitiges Schweigen. **Eine Odyssee. Mein Vater, ein Epos und ich** ist ein von der Kritik stürmisch gefeiertes Memoir. „Subtil und tief bewegend“ (New York Times). Mod: **Knut Cordsen**, dt. Text: **Martin Wuttke**



Mit **Micky Beisenherz** zur Apokalypse
21 Uhr

MS RheinEnergie/Literaturschiff
Frankenwerft, KD-Anleger, Innenstadt
VVK € 15–25 | 13–22 (erm.); AK 19–32

„Es gibt Dinge, die mir auffallen. Mich teilweise sogar aufregen. Und da ständig die Impulskontrolle klemmt, müssen sie wohl raus. Mein religiöses Symbol ist das Fadenkreuz. Die Rasierklinge ist mein Dancefloor. Und soeben juckt es wieder in den Füßen.“ Unter diesem Motto stehen die messerscharfen Alltagsbetrachtungen, die Micky Beisenherz unter dem Titel ... **und zur Apokalypse gibt es Filterkaffee** zusammengetragen hat.
Mod.: **Bettina Rust**

„Die Menschheit hat den Verstand verloren.“
Annette Frier und Alexandra Helmig
entdecken Astrid Lindgren

17 Uhr

Stadthalle Köln-Mülheim

Jan-Wellem-Straße 2, Mülheim
VVK € 15–25 | 13–22 (ermäßigt); AK 19–22

Wir kennen sie alle, die Frau, die uns Pippi Langstrumpf geschenkt hat, Michel aus Lönneberga, Karlsson vom Dach, Ronja Räubertochter und viele andere; die uns zum Lachen und zum Weinen bringt und in mehr als hundert Sprachen Brücken schlägt zwischen Kindern und ehemaligen Kindern: Astrid Anna Emilia Lindgren, geb. Ericsson. Die berühmteste Kinderbuchautorin der Welt.

Heute lesen **Annette Frier** und **Alexandra Helmig** ihre Kindheitserinnerungen („Jetzt will ich eine Liebesgeschichte

erzählen, keine, die ich gelesen oder mir ausgedacht, sondern nur eine, die ich gehört habe. Von zwei Menschen, die meine Eltern werden sollten“), ihre Kriegstagebücher („Die Menschheit hat den Verstand verloren“), den Briefwechsel mit ihrer Berliner Freundin Louise Hartung („Doch, doch, es stimmt wohl, dass zu viel Flieder in dem Buch vorkommt“) und entdecken eine Humanistin und Melancholikerin, die Klettern auf Bäume für ein Menschenrecht hielt.
Konzept: **Traudl Büniger**



Wie viel Ehe ver-
trägt ein erfülltes
Leben?, fragt
Anne Gesthuysen

17 Uhr

MS RheinEnergie/Literaturschiff

Frankenwerft, KD-Anleger, Innenstadt
VVK € 15–25 | 13–22 (erm.); AK 19–32

Ruth und Walter ziehen ins Seniorenheim. Während Walter sofort zurück möchte, blüht Ruth richtig auf. Als ihre Enkelin Sara, berufstätige Mutter, die Zusage für ein Auslandsstipendium erhält und vor einer schweren Lebensentscheidung steht, bittet sie Ruth um Rat.
In **Mädelsabend** verwebt **Anne Gesthuysen** („Wir sind doch Schwestern“) gekonnt Gegenwart und Vergangenheit, schildert ein bewegtes Frauenleben am Niederrhein und erzählt von Wegen zum Glück. Mod.: **Sabine Heinrich**

Ein Buch wie
eine Therapie –
Adélaïde Bon und
Nina Kunzendorf

19.30 Uhr

Kulturkirche Köln

Siebachstraße 85, Nippes
VVK € 18 | 14 (ermäßigt); AK 25

Mit neun Jahren wird das Mädchen im Hausflur missbraucht. Es lebt sein Leben in einer privilegierten Familie weiter, wird Schauspielerin und verbirgt den Selbsthass, den es seither in sich trägt. **Das Mädchen auf dem Eisfeld** erzählt die wahre Geschichte von **Adélaïde Bon**. Ein essenzielles und poetisches Buch über die zerstörerische Kraft sexueller Gewalt. Bon zeigt, dass es Heilung gibt, wenn die erlebte Gewalt ausgesprochen und benannt wird. Mod.: **Olga Mannheimer**, dt. Text: **Nina Kunzendorf**

Ein sprühender Geist – Thea Dorn und Fritzi Haberlandt entdecken Gabriele Tergit wieder

19.30 Uhr

WDR Funkhaus, Klaus-von-Bismarck-Saal
Wallrafplatz, Innenstadt
VVK € 15–25 | 13–22 (ermäßigt); AK 19–22

„Etwas Seltenes überhaupt“ nannte ein Kollege Gabriele Tergit (1894–1982). Als erste weibliche Gerichtsreporterin der Weimarer Republik machte sie anhand scheinbar unbedeutender Fälle auf die großen Problematiken ihrer Epoche aufmerksam. Mit ihrem Roman „Käsebier erobert den Kurfürstendamm“, erschienen 1931, wurde sie berühmt. Dann wurde sie zur politischen Gegnerin der Nazis, obendrein war sie Jüdin. Sie flüchtete nach Palästina, zog 1938 nach London, wo sie bis zu ihrem Tod lebte. Dort hatte sie von

1957 bis 1981 das Amt des Sekretärs des PEN-Zentrums deutschsprachiger Autor*innen im Ausland inne. 1951 erschien ihr beeindruckender Roman „Effingers“, das Porträt einer deutsch-jüdischen Familie über vier Generationen. Ihre Erinnerungen „Etwas Seltenes überhaupt“ erschienen ein Jahr nach ihrem Tod. Höchste Zeit, eine der bemerkenswertesten und mutigsten Frauen des 20. Jahrhunderts wiederzuentdecken! Mit **Fritzi Haberlandt**. Konzept und Erzählung: **Thea Dorn**

Daniela Krien probt die Liebe im Ernstfall

19.30 Uhr

COMEDIA Theater, Grüner Saal
Vondelstraße 4–8, Südstadt
VVK € 16 | 12 (ermäßigt); AK 21

Fünf Frauen erlebten als Jugendliche den Mauerfall. Wo vorher Grenzen und Beschränkungen waren, ist nun die Freiheit. Doch die scheint nur eine andere Form von Zwang zu sein: der Zwang zu wählen. Fünf Frauen, die das Leben aus dem Vollen schöpfen ... die das Leben beugt, aber nie bricht, davon erzählt **Die Liebe im Ernstfall**, der neue Roman von **Daniela Krien** (Jg. 1975). Ihr Vorgänger „Irgendwann werden wir uns alles erzählen“ wurde in 14 Sprachen übersetzt. Mod.: **Knut Cordsen**

Funny van Dannen, die weitreichenden Folgen des Fleisch- konsums & die besten Songs von morgen

19.30 Uhr

Volksbühne am Rudolfplatz
Aachener Straße 5, Innenstadt
VVK € 18 | 14 (ermäßigt); AK 25

Er wünschte sich ein „Okapiposter“, wunderte sich über die Freunde der Realität, litt stellvertretend für die ganze Republik an „Schilddrüsenunterfunktion“. **Funny van Dannen**. Der Songwriter entführt uns mit seinem Kurzgeschichtenband **Die weitreichenden Folgen des Fleischkonsums** in einen wunderlichen Kosmos, der von müden Steinen, zweifelnden Uhren und traurigen Tieren bevölkert wird, und spielt exklusiv ein paar seiner neuesten, noch unveröffentlichten Songs.

Sonntag 24.3.



>> 41

>> 42 englisch | deutsch

Kein Einlass nach Beginn – Schiff legt ab!

Schon krass –
Lyrics mit
Henning May
(annenmaykanterei)

Lars Kepler und
Peter Lohmeyer
landen in einem
Albtraum

20 Uhr

20 Uhr

Stadthalle Köln-Mülheim

Jan-Wellem-Straße 2, Mülheim
VVK € 15–25 | 13–22 (erm.); AK 19–32

Mitten in der großen Frühjahrsstour von annenmaykanterei legt **Henning May** in seiner Heimatstadt eine Pause ein, um mit **Paulina Czienskowski** („Manifest gegen die emotionale Verkümmerng“) über das neue Album, die heilenden Kräfte des Songwritings und das Musikbusiness in Zeiten großer Genderfragen zu sprechen. Und sie gehen der Frage auf die Spur: Was war zuerst da, Musik oder Text? Für die Antwort setzt sich Henning, wenn wir Glück haben, auch ans Klavier!

MS RheinEnergie/Literaturschiff

Frankenwerft, KD-Anleger, Innenstadt
VVK € 15–25 | 13–22 (erm.); AK 19–32

Ein Grabschänder und Trophäensammler wird tot in seinem Osloer Apartment aufgefunden. Als die Polizei seinen Gefrierschrank öffnet, macht sie einen grausigen Fund. Einige Tage später erreicht Joonna Linna der Anruf eines deutschen Kollegen, der von einem Mord in der Nähe von Rostock berichtet. Sie kann die Parallele zu ihrem Fall nicht missachten. Das Autorenduo **Lars Kepler** erweist sich mit **Lazarus** erneut als Meister des Thrillers. Mod.: **Margarete von Schwarzkopf**, dt. Text: **Peter Lohmeyer**

RIMOWA



Bienenleben –

Sarah Wiener

erzählt vom Glück,
Teil der Natur zu sein

18 Uhr

Stadthalle Köln-Mülheim

Jan-Wellem-Straße 2, Mülheim
VVK € 18 | 14 (erm.); AK 25

Sarah Wiener, Köchin, Umweltaktivistin, Biobäuerin, ist Imkerin aus Überzeugung. Ihr Credo: Bienenvölker sind komplexe Persönlichkeiten, sie verfügen über spezifische Charaktere und können uns lehren, wie ein funktionierendes Gemeinwesen mit Werten wie Solidarität, Vertrauen, Arbeitsteilung und Demokratie entsteht. Wiener bringt uns das **Bienenleben** nahe und erzählt, welche Bedeutung die Beschäftigung mit den faszinierenden Tieren für sie hat.
Mod.: **Max Moor**

Kamel Daoud und

Boris Aljinovic

verlängern Leben

18 Uhr

Volkshöhne am Rudolfplatz

Aachener Straße 5, Innenstadt
VVK € 16 | 12 (ermäßigt); AK 21

In **Zabor** erforscht **Kamel Daoud** („Der Fall Meursault“) das menschliche Dasein mit den Methoden aus Tausendundeiner Nacht. Ismael beginnt in der Einsamkeit seines Dorfes Geschichten zu schreiben und entdeckt schon bald: Er hat die Gabe, das Leben von Sterbenden zu verlängern. Solange er über die Leute schreibt, hält er den Tod auf Abstand. Doch eines Tages liegt sein eigener Vater im Sterben. „Eine feurige Parabel auf die Macht des Schreibens“ (Le Monde). Mod.: **Stefan Barmann**, dt. Text: **Boris Aljinovic**

„Mr. Adorf, wie haben Sie das gemacht?“

Ein Abend mit **Mario Adorf**

18 Uhr

Flora Köln

Am Botanischen Garten 1a, Riehl
VVK € 16–30 | 14–27 (ermäßigt); AK 20–36

Fast 90 Jahre ist er alt, der großartige Künstler und Jahrhundertschauspieler **Mario Adorf**. Seit über 60 Jahren steht er auf der Bühne und hat in zahllosen nationalen wie internationalen Filmen mitgewirkt. In seiner Biografie **Zugabe!** gibt er sehr persönlich Auskunft über seine Arbeit und sein abenteuerliches Leben, besonders in den letzten Jahren. Über Glücksmomente und Enttäuschungen, über Deutschland, Italien und Frankreich, über den Beruf des Schauspielers, über die Frauen seines

Lebens, seine Freunde und seine Kollegen von Helmut Dietl oder Götz George bis zu Bernd Eichinger. Mit Sorge schaut er als Zeitzeuge des Zweiten Weltkriegs und überzeugter Europäer und Kosmopolit auf die Wiedergeburt des Nationalismus und Rassismus in der Gegenwart. Und nicht zuletzt spricht er gelassen und nüchtern über die Endlichkeit seines eigenen Lebens und über das, was vergeht und was bleibt. Die Lebensbilanz eines Weltstars.
Mod.: **Knut Elstermann**

Montag 25.3.

INCLUSION
INFUSION

AKTION
MENSCH

Kämpgen-Stiftung



>> 46

Remix! oder: Wie ich die Welt seh
Mit Benno Fürmann, Sabine Heinrich
und Carina Kühne

19 Uhr

COMEDIA Theater, Roter Saal
Vondelstraße 4–8, Südstadt
VVK € 16 | 12 (ermäßigt); AK 21

Neue Schriftsteller braucht das Land! Unter Anleitung des Kölner Poetry Slammers Florian Cieslik hat sich eine Handvoll junger Menschen mit Lernschwierigkeiten ans Werk gemacht, Klassiker der Weltliteratur zu „remixen“. Und sie beweisen: Es muss nicht unbedingt nachts so spät durch Nacht und Wind geritten werden – das geht doch gemütlicher! Und warum in 80 Tagen um die Welt? In 80 Tagen lässt sich auch ein wunderbares Herbarium anlegen. Alles neu – macht

dieser Abend! **Benno Fürmann** und **Carina Kühne** lesen die entstandenen Sprachkunstwerke, die mal poetisch zart, mal laut und abgedreht daherkommen. **Sabine Heinrich** führt durch den Abend der neuen Literatur.

Eine Kooperation mit dem mittendrin e.V. im Rahmen der Projektreihe „Inclusion Infusion“. Die Veranstaltung ist barrierefrei zugänglich und wird in Gebärdensprache und Schriftsprache übersetzt.

Mittwoch
ist Lesetag.

Mal wieder Kopf
statt Kino.

Zeit
nehmen
und
loslesen!

Welt, bleib wach.

 Thalia

William Boyd, Florian Lukas und blinde Liebe

19.30 Uhr

MS RheinEnergie/Literaturschiff
Frankenwerft, KD-Anleger, Innenstadt
VVK € 15–25 | 13–22 (erm.); AK 19–22

Der Meistererzähler **William Boyd** („Einfache Gewitter“) ist zurück. In **Blinde Liebe** verfolgt er die Geschichte des talentierten Pianisten Brodie Moncur, der sich rettungslos in die Sopranistin Lika Blum verliebt. Ein Drama aus Leidenschaft und Rache entspannt sich vor der Kulisse Europas im 19. Jahrhundert. „Ein guter Boyd ist der ultimative Lesegenuss. Hier ist er auf der Höhe seiner Kunst. Großartig“ (Sunday Times).

Mod.: **Bernhard Robben**, dt. Text:
Florian Lukas

Judith Schalansky – „Immer fehlt etwas“

19.30 Uhr

Kulturkirche Köln
Siebachstraße 85, Nippes
VVK € 16 | 12 (ermäßigt); AK 21

Die Weltgeschichte ist voller Dinge, die verloren sind – mutwillig zerstört oder im Lauf der Zeit abhandengekommen. In ihrem neuen Buch **Verzeichnis einiger Verluste** widmet sich **Judith Schalansky** dem, was das Verlorene hinterlässt: verhallte Echos und verwischte Spuren, Gerüchte und Legenden, Auslassungszeichen und Phantomschmerzen. Schalansky (Jg. 1980) ist Gestalterin und Autorin. „Der Hals der Giraffe“ wurde in über 20 Sprachen übersetzt und vielfach ausgezeichnet. Mod.: **Hubert Winkels**

Warlam Schalamow – „Wie davon erzählen?“ Mit **Carolin Emcke** und **Igor Levit**

19.30 Uhr

WDR Funkhaus, Klaus-von-Bismarck-Saal
Wallrafplatz, Innenstadt
VVK € 16–30 | 14–27 (ermäßigt); AK 20–36

Warlam Schalamow, 1907 als Sohn eines orthodoxen Geistlichen geboren, studierte sowjetisches Recht in Moskau. Nach seiner Verhaftung wegen „konterrevolutionärer Agitation“ wurde er zu Lagerhaft im Ural verurteilt und in die Kolyma-Region im Nordosten Sibiriens deportiert. 1956 kehrte er nach Moskau zurück. Über 18 Jahre seines Lebens hatte er im Gulag verbracht. Bis zu seinem Tod 1982 hinterließ er ein faszinierendes Werk. Sein Ziel: Für das Unsagbare der Lager-Erfahrung eine

neue, unerhörte Schreibart zu finden. Die sechs Zyklen der „Erzählungen aus Kolyma“ umfassen ca. 1600 Seiten. Sie zählen zu den eindrucksvollsten literarischen Texten der russischen Literatur des 20. Jahrhunderts. Schalamow gehört in eine Reihe mit Imre Kertész und Primo Levi. Die vielfach ausgezeichnete Publizistin **Carolin Emcke** („Gegen den Hass“) und der international gefeierte Pianist **Igor Levit** gestalten einen Abend über einen Autor, dessen Werk Weltliteratur ist.

Montag 25.3.

>> 50

„Ist die Erde noch zu retten?“, fragen
Robert Habeck, Richard David Precht
und **Hans Joachim Schellnhuber**

20 Uhr

Theater am Tanzbrunnen

Rheinparkweg 1, Deutz

VVK € 16–30 | 14–27 (ermäßigt); AK 20–36

Der Rekordsommer 2018 hat viele Menschen aufgeschreckt: Ist dies ein weiteres Anzeichen für den Klimawandel? Wie wird die Welt aussehen, wenn sich das Klima noch weiter erwärmt? Experten warnen schon lange vor einer bevorstehenden Hitzezeit. Sie bedeutet für die ärmeren Länder um den Äquator eine extreme Verschärfung ihrer Lebensbedingungen. Während die Opfer des menschengemachten Klimawandels ums Überleben kämpfen, pflegen die Verursacher, also die reichen Industrieländer, weiterhin einen konsum-

orientierten und ressourcenbelastenden Lebensstil. Wäre es nicht ethisch und in Anwendung von Kants kategorischem Imperativ geboten, das kapitalistische Wachstumsgebot aufzugeben und uns in Verzicht zu üben? Was können wir tun? Darüber spricht der Philosoph **Richard David Precht** mit dem Schriftsteller und Bundesvorsitzenden der Grünen **Robert Habeck** und **Hans Joachim Schellnhuber**, einem der führenden Klimaforscher weltweit (**Der Klimawandel: Diagnose, Prognose, Therapie**).



RENAULT
Passion for life

Renault ZOE

Das E-Book unter
den Autos.

100% elektrisch. 0% Emissionen.*



Z.E.

*Im Fahrbetrieb. Energieeffizienzklasse: A+. Renault Deutschland AG, Postfach, 50319 Brühl.

f t v renault.de/zoe

„Ich komme gleich nach Goethe!“ –

Brecht, Heinrich

Breloer und Burghart Klaußner

21 Uhr

Flora Köln

Am Botanischen Garten 1a, Riehl
VVK € 15–25 | 13–22 (erm.); AK 19–32

Heinrich Breloer hat mit seinen Filmen und Büchern schon viele Figuren der deutschen Geschichte zu neuem Leben erweckt. Nun also Bertolt Brecht. Der Zweiteiler wird das TV-Ereignis des Frühlings. Mit dem kongenialen Burghart Klaußner als Brecht. Über Jahrzehnte hat Breloer mit Brechts Weggefährten, mit Geliebten, Familienmitgliedern und Freunden, Verbündeten und Verstoßenen gesprochen und darüber ein großes Buch geschrieben: **Brecht. Der Roman seines Lebens.** Mod.: Bettina Böttinger

Sarah Kuttner erzählt von Kurt

21 Uhr

Volkshöhne am Rudolfplatz

Aachener Straße 5, Innenstadt
VVK € 18 | 14 (ermäßigt); AK 25

Von der Suche nach Familie, der Sehnsucht nach dem richtigen Ort und darüber, dass nichts davon planbar ist, erzählt Sarah Kuttner („Mängelexemplar“) in ihrem neuen Roman. Kurt ist die Geschichte einer Patchworkfamilie, die sich gerade zusammengerauft hat und dann vom Unglück überfallen wird. Sie erzählt von dieser Tragödie direkt und leicht und zugleich mit einer tiefen Ernsthaftigkeit, so einfach und kompliziert, wie nur Sarah Kuttner das kann. Mod.: Louis Klamroth

Von Schafen, Monstern und Mäusen ...
Lyrics mit Sven Regener

21 Uhr

Stadthalle Köln-Mülheim

Jan-Wellem-Straße 2, Mülheim
VVK € 15–25 | 13–22 (ermäßigt); AK 19–32

Es gibt Zeilen in Songtexten, deren präzise Darstellung von Herzschmerz oder deren entlarvende Erkenntnis über sogenannte Hochbahnen ist so genial, man möchte Gott dafür danken. Oder Sven Regener. Seit es „Element of Crime“ gibt, tut es tatsächlich nicht mehr so weh, wenn der Winter kommt, sind Birgit und Bier für immer unzertrennlich verbunden und wir können auch nicht mehr auf der A1 an Delmenhorst vorbeifahren, ohne einen der schönsten Ohrwürmer aller Zeiten davonzutra-

gen. Auf dem aktuellen Album **Schafe, Monster und Mäuse** beweist Regener wieder einmal, dass er es einfach kann. Heute gibt der Schriftsteller, Musiker und Songtexter, der uns neben der Musik auch mit dem tollsten Antihelden des 21. Jahrhunderts, dem Herrn Lehmann, beschenkt hat, Auskunft über seine ganz persönliche Textwerkstatt. Er findet: Nein, Songtexte sind keine Literatur. Songtexte sind Musik und daher etwas ganz anderes als Romane! Mod.: Jochen Rausch

Kaffee und Zigaretten – Ferdinand von Schirach liest aus seinem neuen Buch

18 Uhr

WDR Funkhaus, Klaus-von-Bismarck-Saal
Wallrafplatz, Innenstadt
VVK € 16–30 | 14–27 (ermäßigt); AK 20–36

Ferdinand von Schirach verwebt in seinem neuen Buch autobiografische Erzählungen mit Aperçus, Notizen und Beobachtungen zu einem erzählerischen Ganzen, in dem sich Privates und Allgemeines berühren, verzahnen und wechselseitig spiegeln. Es geht um prägende Erlebnisse und Begegnungen des Erzählers, um flüchtige Momente des Glücks, um Einsamkeit und Melancholie, um Entwurzelung und die Sehnsucht nach Heimat, um die großen Lebensthemen Ferdinand

von Schirachs. Er lässt merkwürdige Gerichtsfälle Revue passieren, sinniert über die Idee des Rechts, die Würde des Menschen und die Errungenschaften der Aufklärung, die es zu bewahren gilt. Schirach beleuchtet all das, was den Menschen erst zum Menschen macht. In dieser Vielschichtigkeit und Bandbreite der erzählerischen Annäherungen und Themen ist **Kaffee und Zigaretten** das bislang persönlichste Buch des Bestsellerautors Ferdinand von Schirach.
Mod.: **Shelly Kupferberg**

Patrícia Melo, Richy Müller und das Monster in jedem von uns

18 Uhr

MS RheinEnergie/Literaturschiff
Frankenwerft, KD-Anleger, Innenstadt
VVK € 18 | 14 (ermäßigt); AK 25

Ein nerviger Nachbar. Eine unkontrollierbare Wut. Das Monster in jedem von uns. **Patrícia Melo**, die „Königin der lateinamerikanischen Krimis“ (BZ), entwickelt in **Der Nachbar** ein häusliches Drama mit apokalyptischen Dimensionen: In São Paulo fühlt sich ein Biologielehrer gestört von seinem Nachbarn. Er beginnt, den Nachbarn zu verfolgen, bricht bei ihm ein und findet sich plötzlich mit seiner Leiche wieder ...
Mod.: **Barbara Mesquita**, dt. Text: **Richy Müller**

Jocelyne Saucier und Benno Fürmann erzählen vom Glück der Gemeinschaft

19 Uhr

Volksbühne am Rudolfplatz
Aachener Straße 5, Innenstadt
VVK € 16 | 12 (ermäßigt); AK 21

Die kanadische Chronistin menschlicher Schicksale und Beschwörerin von Gemeinschaft **Jocelyne Saucier** ist nach ihrem Erfolgsroman „Ein Leben mehr“ nun mit **Niemals ohne sie** zurück, einer Familiengeschichte über gefundenes und zerbrechliches Glück in einer Minenstadt. Die Autorin erschafft eine Welt, die aller Rauheit zum Trotz den Glauben an ein selbstbestimmtes, freies und gemeinschaftliches Leben feiert.
Mod.: **Angela Spizig**, dt. Text: **Benno Fürmann**

Dienstag 26.3.



>> 57

>> 58

Der NSU-Prozess.
Justus Maier, An-
nette Ramelsberger,
Rainer Stadler, Ines
Marie Westernströer

Clemens J. Setz,
der Trost runder
Dinge und das
Erste Wiener
Heimorgelorchester

19 Uhr

19.30 Uhr

Schauspiel Köln im Depot 2
Schanzenstraße 6–20, Mülheim
VVK € 18 | 14 (ermäßigt); AK 25

COMEDIA Theater, Roter Saal
Vondelstraße 4–8, Südstadt
VVK € 18 | 14 (ermäßigt); AK 25

Es ist die juristische Auseinandersetzung mit einer dunklen Episode deutscher Geschichte. Der Prozess über die Taten des sogenannten Nationalsozialistischen Untergrunds (NSU). Die Journalisten **Annette Ramelsberger** und **Rainer Stadler** haben die Verhandlungen begleitet und in **Der NSU-Prozess. Das Protokoll** dokumentiert. Sie sprechen über ihre Arbeit, über den gigantischen Prozess und seine bleibende Bedeutung für uns. **Ines Marie Westernströer** und **Justus Maier** lesen. Mod.: **Thomas Laue**

Das ganz und gar Unerwartete bricht ins Leben von **Clemens J. Setz'** Figuren ein. Durch Falltüren gestattet uns der preisgekrönte Autor in **Der Trost runder Dinge** Blicke auf rätselhafte Erscheinungen des Alltags. Das **Erste Wiener Heimorgelorchester** hat sich den Synthi-Klängen billiger Keyboards verschrieben. **Selbst** getextete Songs („Die Letten werden die Esten sein“), aber auch Vertonungen der Gedichte von Ernst Jandl bis Clemens Setz komplettieren den Abend. Mod.: **Florian Kessler**



MEIN SCHATZ!

DER BUCHTIPP
JEDEN SONNTAG AB 10 UHR

WIR SIND DER WESTEN

„Brennst du nicht und fühlst mich entbrannt?“ (J.W. Goethe) – **Corinna Harfouch** liest die Balladen ihres Lebens. Musik von **Hannes Gwisdek**

19.30 Uhr

Oper Köln im Staatenhaus

Rheinparkweg 1, Deutz

VVK € 10–30 | 9–27 (ermäßigt); AK 15–36

Corinna Harfouch, die große und wunderbare, erzählt heute von einer Lebensliebe, die alle Anfechtungen intellektueller Art überstanden hat: der Ballade. So wie sich Balladen jahrhundertlang rein mündlich von Mensch zu Mensch weitertrugen, so wurde Harfouchs Liebe von Mutter und Großmutter entfacht: J. W. Goethe, Heinrich Heine, Annette von Droste-Hülshoff, Gertrud Kolmar, dazu Bänkel- und Küchenlieder. „Als meine Mutter keine Balladen mehr hören wollte, hab ich gewusst, dass

es ernst wird.“ Auch Bertolt Brecht, Heiner Müller, Nora Gomringer und Robert Gernhardt dürfen nicht fehlen. „Es gibt ‚Den Handschuh‘ vom guten Schiller und ‚Den Handschuh‘ von Lene Voigt, einer sächsischen Dichterin, die von den Nazis in die Irrenanstalt gesteckt wurde wegen Verunglimpfung unserer großen Klassiker – sie kommt aus meiner Heimat und ich bin stolz auf sie“, so Harfouch. Mit Musik von **Hannes Gwisdek** alias Shaban. Dramaturgie: **Traudi Bünger**

„... der Elchbulle kann heute nicht ganz so laut röhren wie sonst ...“ – **Anke Engelke, Gregor Gysi, Benno Fürmann, Gerd Köster u. a.** lesen spektakuläre Reden der Weltgeschichte

20 Uhr

Stadthalle Köln-Mülheim

Jan-Wellem-Straße 2, Mülheim

VVK € 16–30 | 14–27 (ermäßigt); AK 20–36

Eine Rede kann große Kräfte in Bewegung setzen. Sie kann Kriege anzetteln oder beenden. Sie kann die Geschicke einer ganzen Nation in neue Richtungen lenken. Eine große Rede kann Menschen zusammenbringen, sei es auch nur für den Augenblick. Gerade in Zeiten von Hass-Mails und Shitstorms können die richtigen Worte von Bedeutung sein. **Speeches of note**, herausgegeben von Shaun Usher, versammelt die eindrucksvollsten Beispiele: von Sokrates bis Meghan Markle – von Roosevelt bis Susan Sontag.

Anke Engelke, Gregor Gysi, Benno Fürmann, Gerd Köster u.a. tragen die großartigsten Ausschnitte daraus vor. Dabei auch Reden, die noch nie ein Publikum fanden, weil sie (glücklicherweise) in der Schublade blieben, etwa Königin Elisabeths II. schon vorbereitete Ansprache beim Ausbruch eines Dritten Weltkrieges oder Nixons Rede für den Fall einer Katastrophe bei der Mondmission Apollo 11. Ein Lob der Rhetorik und der Kraft der Sprache.

Dienstag 26.3.

WDR 5



WDR 5



>> 61

>> 62

Kein Einlass nach Beginn – Schiff legt ab!

Aus dem Dachsbau: Reden hilft!
Dirk von Lowtzow Robert Habeck
durchmisst das fragt, wer wir
Leben sein könnten

21 Uhr

21 Uhr

WDR Funkhaus, Klaus-v.-Bismarck-Saal
Wallrafplatz, Innenstadt
VVK € 15–25 | 13–22 (erm.); AK 19–32

MS RheinEnergie/Literaturschiff
Frankenwerft, KD-Anleger, Innenstadt
VVK € 15–25 | 13–22 (erm.); AK 19–32

Dirk von Lowtzow, Sänger und Songwriter der Band Tocotronic (aktuelles Album: „Die Unendlichkeit“), durchmisst in einer poetischen und schrägen Enzyklopädie sein Leben, die Kunst, die ihn beschäftigt. **Aus dem Dachsbau** erzählt von Kindheit und Jugend, von Aufruhr und Angst, vom Tod des engsten Kindheitsfreundes, vom sehnsüchtigen Umherschweifen und seiner Sozialisation durch Popmusik, Comics und Filme. Mit im Gepäck: seine Akustikgitarre und Songs aus 25 Jahren Bandgeschichte.

Die Verrohung öffentlichen Sprechens ist nicht nur eine Frage der Stillosigkeit, sie ist eine Bedrohung für die Demokratie. Klug, leidenschaftlich und anschaulich geht Grünen-Chef **Robert Habeck** in seinem neuen Buch **Wer wir sein könnten** dem Zusammenhang von Sprache und Politik nach, er erkundet den Unterschied zwischen totalitärer und offener Sprache – und skizziert damit eine Poetik des demokratischen Sprechens, die Mut macht, sich einzumischen.
Mod.: **Anja Reschke**

Es hört doch jeder nur, was er versteht.

Johann Wolfgang von Goethe



Wir aber verstehen, was wir hören. Dadurch können wir mit unseren Mandanten individuell zugeschnittene Lösungskonzepte entwickeln und ihren unternehmerischen Erfolg sichern.



Kill 'em all! Mit John Niven und Thorsten Nagelschmidt

18 Uhr

MS RheinEnergie/Literaturschiff
Frankenwerft, KD-Anleger, Innenstadt
VVK € 14–21 | 12–18 (erm.); AK 18–26

20 Jahre sind vergangen, seit Steven Stelfox, der Held von **John Nivens** Erfolgsroman „Kill your friends“, seinen mörderischen Rundumschlag unternommen hat. In **Kill 'em all** muss er sein geruhsames Jetset-Leben verlassen, um den erfolgreichsten Popstar auf Erden, Lucius Du Pre, wieder in Form zu bringen. Dieser soll seine Drogen- und Sexsucht in den Griff bekommen. Außerdem wird er erpresst. Ein Fall für Steven Stelfox, der erst mal aufräumt.
Mod.: u. dt. Text: **Thorsten Nagelschmidt**

Saša Stanišić über den ersten Zufall der Biografie: unsere Herkunft

18 Uhr

Volkstheater am Rudolfplatz
Aachener Straße 5, Innenstadt
VVK € 16 | 12 (ermäßigt); AK 21

Saša Stanišić wurde für seine Romane „Wie der Soldat das Grammophon repariert“ und „Vor dem Fest“ von Lesern und Kritik gefeiert. In seinem neuen Buch **Herkunft** befragt er seine eigene Biografie in einer Fülle von Geschichten, ein zartes, glitzerndes Buch über den ersten Zufall unseres Lebens: irgendwo geboren werden. Und was danach kommt. Ein Buch über Sprache, Schwarzarbeit, die Stafette der Jugend und viele Sommer.
Mod.: **David Hugendick**



Oktopus, Emu, Baumkänguru? Alle besser als der Mensch! Sy Montgomery und Donna Leon lernen von Tieren. Mit Annika Schilling

18 Uhr

Theater am Tanzbrunnen
Rheinparkweg 1, Deutz
VVK € 16–30 | 14–27 (ermäßigt); AK 20–36

Bei ihrem letzten Auftritt auf der lit.COLOGNE schien es fast, als hätte die Bestsellerautorin **Donna Leon** eine geheime Mission. Bevor sie sich zu ihrem neuen Fall von Commissario Brunetti äußern wollte, hielt sie ein flammendes Plädoyer für das großartige Buch **Rendezvous mit einem Oktopus** der amerikanischen Schriftstellerin **Sy Montgomery**. Nicht mehr zu stoppen, schrieb sie nun für die deutsche Ausgabe von **Einfach Mensch sein – Von Tieren lernen** ein Nachwort. Da ist es

nicht weiter verwunderlich, dass sie trotz ihres vollen Terminkalenders einer einzigen gemeinsamen Veranstaltung in Köln zugestimmt hat. Tierschutz ist der bekennenden, aber nicht militanten Vegetarierin Donna Leon ein starkes Anliegen. Montgomery war für ihr neues Buch mit Piranhas, rosa Delfinen, Zittertaalen und Schneeleoparden unterwegs und öffnet uns mit ihren Berichten die Augen für die Geheimnisse des Lebens.
Mod.: **Shelly Kupferberg**, dt. Text: **Annika Schilling**

Mittwoch 27.3.



>> 66

Ausgezeichnet!

Der NRW-Förderpreis für Literatur
geht an die Autorinnen
Karosh Taha und Josefine Rieks

19 Uhr

Literaturhaus Köln

Großer Griechenmarkt 39, Innenstadt
VVK € 14 | 11 (ermäßigt); AK 19

Hereinspaziert in unseren funkelnden Literaturhaussalon – denn hier gehören sie hin, die vielversprechendsten neuen Autor*innen Nordrhein-Westfalens! **Karosh Taha** (Jg. 1987) hat mit **Tagebuch einer Krabbenwanderung** einen Roman über die 22-jährige Sanaa geschrieben, die in einer westdeutschen Stadt zwischen Emanzipation und sozialer Kontrolle aufwächst. „Zwischen opulenter Bildhaftigkeit und lässigem Humor“ (SPON). **Josefine Rieks** (Jg. 1988) lässt in ihrer Zukunftsvision

Serverland sowohl das mittlerweile abgeschaltete Internet als auch die Idee einer relevanten Jugendbewegung wiederauferstehen. „Aufregend abgründig“ (Jan Brandt).

Gastgeber **Dorian Steinhoff** stellt die beiden Förderpreisträgerinnen vor, spricht mit ihnen über ihren Werdegang, ihr Schaffen, ihre Preise und die Inspirationskraft ihrer Heimatstädte. Wir hören euphorisches Lob von geheimen Verehrer*innen und vielleicht spielen wir sogar das ein oder andere Spiel.

**Kennen
wir uns?**

Ein bisschen DNA des Neandertaler-
mädchens Kira steckt in uns allen.
Entdecke noch mehr große und kleine
Persönlichkeiten der Kulturgeschichte
Nordrhein-Westfalens – und dazu
viele aktuelle Tipps für Kunst, Bühne,
Film, Musik und Literatur auf
www.kulturkenner.de



Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



Traumberuf Profi – Thomas Hitzlsperger, Hermann Hummels, Christoph Kramer und Bernd Ulrich über den Nachwuchsfußball Mit Christoph Biermann

19.30 Uhr

Stadthalle Köln-Mülheim

Jan-Wellem-Straße 2, Mülheim
VVK € 16–30 | 14–27 (ermäßigt); AK 20–36

Wie steht es um die einst so hochgelobte Nachwuchsausbildung im deutschen Fußball? Seit der Weltmeisterschaft in Russland gibt es Zweifel daran, ob sie noch den richtigen Ideen folgt oder diese sich als unzeitgemäß überholt haben. Ex-Nationalspieler **Thomas Hitzlsperger** wurde in England zum Profi ausgebildet und beschäftigt sich inzwischen als Nachwuchsleiter bei VfB Stuttgart hauptsächlich mit diesen Fragen. **Christoph Kramer** wurde mit Deutschland 2014 Weltmeister, spielt heute bei Borussia

Mönchengladbach, scheiterte aber in der Jugend fast und kam erst auf Umwegen in die Bundesliga. **Hermann Hummels** war viele Jahre lang Nachwuchstrainer beim FC Bayern, seine Söhne Mats und Jonas wurden Fußballprofis. Das kann **Bernd Ulrich** nicht behaupten, aber der stellvertretende Chefredakteur der ZEIT hat ein erhellendes Buch über seine Erfahrungen als Fußballvater geschrieben. **Christoph Biermann** (11FREUNDE) hat den Abend konzipiert und wird moderieren.

Grenzen – mit Carolin Emcke, Sherko Fatah, Lena Gorelik, Sharon Dodua Otoo, Sasha Marianna Salzmann, Senthuran Varatharajah, Frank Witzel und Maryam Zaree

19.30 Uhr

WDR Funkhaus, Klaus-von-Bismarck-Saal

Wallrafplatz, Innenstadt
VVK € 16–30 | 14–27 (ermäßigt); AK 20–36

In den letzten zwei Jahren wurden Grenzen im öffentlichen Diskurs wieder als Mittel der Abgrenzung und Abwehr propagiert, zum angeblichen Schutz einer imaginären Heimat, einer homogenen Nation oder Kultur. Grenzen sollen wieder geschlossen und kontrolliert werden, nicht geöffnet und überschritten. Die Publizistin **Carolin Emcke** hat sechs Autor*innen eingeladen, einen Text zu schreiben, der das Thema der Grenzen variiert: wie sie sich verschieben, überwinden oder schützen lassen. Es können

essayistische oder poetische, biografische oder fiktionale Annäherungen sein. Es kann um territoriale Grenzen gehen, um Zäune und Mauern, aber auch um normative, ästhetische, soziale Grenzen: Grenzen der Geschlechter, Grenzen des Sagbaren, Grenzen der Scham. Es kann um Zwischenräume gehen, um den Übergang, um das Jenseits von Grenzen – und wie sie in das Leben von uns allen eingreifen. Vertieft wird der Abend durch klassische Texte, gelesen von **Maryam Zaree**.

Mittwoch 27.3.



>> 69

lit.COLOGNE-Gala 2019

Bettina Böttinger, Caroline Peters,
Charly Hübner und die
Monika Roscher Bigband wappnen
sich gegen böse Überraschungen

20 Uhr

Philharmonie

Bischofsgartenstraße 1, Innenstadt
VVK € 16–59 | Restkarten und 100 Stehplatzkarten an der AK

Komische Geräusche im Keller. Würmer im Salat. Vulkanasche über dem Flughafen ... Sie denken, unangenehmer kann's nicht kommen? Weit gefehlt. Erleben Sie mit scharfzüngigen wie helllichtigen Autorinnen und Autoren Ihr blaues Wunder auf der großen lit.COLOGNE-Gala. Denn böse Überraschungen erwarten uns in heimatlicher Idylle und in fernen Ländern, lauern beim leidenschaftlichen One-Night-Stand wie bei der starbesetzten Dinnerparty, begegnen uns in Freunden und Feinden.

Und geschähe das nicht unerwartet, es wäre nicht markerschütternd tragisch oder komisch. **Caroline Peters** und **Charly Hübner** lesen Ihnen Geschichten von Claire Keegan, Ror Wolf, Francesca Melandri, Truman Capote und vielen mehr vor – und wiegen Sie sanft aus jeglicher Sicherheit.

Den großartigen, spannenden Jazz dazu liefert die preisgekrönte **Monika Roscher Bigband**. Durch den Abend führt **Bettina Böttinger**.

Konzept: **Husch Josten**

The Mayor



City of Cologne



Welcome to Cologne – the better place for startups



events



9.000 employees



650 startups



25 coworking spaces

800 mio. €
equity capital



international
networks



startupregion.koeln



START
UP?C
UNIT-COLOGNE

Abbas Khider –
Hitler, Scheiße,
Lufthansa

20 Uhr

COMEDIA Theater, Roter Saal
Vondelstraße 4–8, Südstadt
VVK € 16 | 12 (ermäßigt); AK 21

Hitler, Scheiße, Lufthansa. Diese deutschen Wörter kennt **Abbas Khider**, als er aus dem Irak flieht. Zwanzig Jahre später ist er ein vielfach ausgezeichnete deutscher Schriftsteller, der akzentfrei schreibt – aber nicht spricht. **Deutsch für alle** ist ein humorvolles Trostbuch für alle Deutschlernenden, für Expats und Einwanderer. Und es ist ein herrliches Vademecum für alle, die bis jetzt glaubten, die deutsche Sprache zu kennen ...

Mod.: **Stefanie Junker**

Marion Brasch und
Helene Hegemann –
über Glück und
Unglück, im Bungalow
und woanders

21 Uhr

Volkstheater am Rudolfplatz
Aachener Straße 5, Innenstadt
VVK € 16 | 12 (ermäßigt); AK 21

Marion Brasch (Jg. 1961) erzählt in **Lieber woanders** von Verlust und Überleben, den Augenblicken, die über Glück und Unglück entscheiden. Um Glück, Verlust und Überleben geht es auch **Helene Hegemann** (Jg. 1992) in **Bungalow**. In einer apokalyptischen Welt beobachtet die 13-jährige Charlie das kaputte Leben der Erwachsenen. Die beiden Autorinnen sprechen über ihre Romane, das Schreiben, über Gemeinsamkeiten und Differenzen, mächtige Vorbilder und wie man sie austrickt. Mod.: **Knut Elstermann**

„Das Alter ist kein Kampf;
es ist ein Massaker.“
Der große Philip-Roth-Abend mit
Christian Brückner und **Denis Scheck**

21 Uhr

Theater am Tanzbrunnen
Rheinparkweg 1, Deutz
VVK € 16–30 | 14–27 (ermäßigt); AK 20–36

Literarisches Schwergewicht, Provokateur, Chronist des jüdischen Amerika – jedes neue Buch von Philip Roth erregte die Leser. Schonungslos schrieb er über Krankheit, männliche Sexualität oder Rassismus. Schon „Portnoys Beschwerden“ im Jahre 1969 verschreckte die Provinz und ließ die Intellektuellen rund um den Erdball beben. Es würde zeit seines Lebens so bleiben. „Der menschliche Makel“, „Amerikanisches Idyll“, „Mein Leben als Sohn“, „Verschwörung gegen Amerika“ ... dreißig

Romane schrieb Philip Roth, bevor er am 22. Mai 2018 im Alter von 85 Jahren einem Herzinfarkt erlag. Selbst wer nie ein Buch von ihm gelesen hat, begegnete ihm einmal im Jahr in den Nachrichten, im Oktober, wenn über die Vergabe des Literaturnobelpreises spekuliert wurde. Immer ging er leer aus. Die Akademie hat die Chance, einen der größten Literaten seiner Zeit auszuzeichnen, kläglich verpasst. **Denis Scheck** und **Christian Brückner** nähern sich Leben und Werk des Großmeisters.

Mittwoch 27.3.



>> 73

Kein Einlass nach Beginn – Schiff legt ab!

Kein Stricken, kein Sticken,
kein Friedensangebot. Tabula rasa mit
Karen Duve und Feridun Zaimoglu

21 Uhr

MS RheinEnergie/Literaturschiff

Frankenwerft, KD-Anleger, Innenstadt
VVK € 15–25 | 13–22 (ermäßigt); AK 19–32

Karen Duves neuer Roman **Fräulein Nettles kurzer Sommer** wurde von Lesern und Kritik gefeiert. Endlich ein historischer Roman, der eine vielschichtige, mutige Frauenfigur ins Zentrum stellt. „Annette von Droste-Hülshoff, plötzlich quicklebendig“ und „hinreißend kurzweilig“ urteilte die Süddeutsche Zeitung. „Es geht um das Porträt einer ganzen Epoche, das Karen Duve so entzückend romantisch und zynisch-nüchtern aufschreibt“ (Spiegel Online).

Auch **Feridun Zaimoglu** („Siebentürmeviertel“) widmet sich historischen Stoffen. In **Die Geschichte der Frau** lässt er auf der Höhe seiner Kunst zehn außerordentliche Frauen von Antigone bis Valerie Solanas zur Sprache kommen und lebendig werden. Er zeigt sich als ein Meister der Vielstimmigkeit und liefert mit diesem kraftvollen Text ein Bekenntnis zur Notwendigkeit einer neuen Menschheitszählung, aus Sicht der Frau. Kein Friedensangebot, keine Schmeichelei. Tabula rasa! Mod.: **Christian Schärf**

Wir fördern
das Gute in NRW.



**BIT.REFLECTION, kreative Inspiration
für NRW, gefördert durch die NRW.BANK**

Kreativität ist eine der Grundlagen gesellschaftlicher Entwicklung, die es wert sind, gefördert zu werden. Für Inspiration sorgt die NRW.BANK z.B. mit einer Installation des Medienkünstlers Julius Popp in Münster. Das Kunstwerk ist nur eines von vielen sozialen und kulturellen Projekten der NRW.BANK und eine Bereicherung für unsere Region.

www.nrwbank.de/kreativität



Was Florian Illies über 1913 noch unbedingt erzählen will!

18 Uhr

Stadthalle Köln-Mülheim

Jan-Wellem-Straße 2, Mülheim
VVK € 15–25 | 13–22 (ermäßigt); AK 19–22

In den sechs Jahren seit dem Erscheinen seines Bestsellers „1913. Der Sommer des Jahrhunderts“, der in 24 Sprachen übersetzt und 750.000 Mal verkauft wurde, suchte **Florian Illies** immer weiter nach neuen Geschichten aus diesem unglaublichen Jahr. In **1913. Was ich noch unbedingt erzählen wollte** erzählt Illies mit Poesie, Witz und Eleganz von seinen neuen Funden: wie Hermann Hesse auf Skiern aus seiner Ehe flieht, Marcel Proust die Kritiker von „À la recherche ...“ mit

Gebäck besticht, warum Tilla Durieux nur noch mit ihrem Papagei sprach, Puccini sich nicht mehr duellieren wollte und wieso die Dreharbeiten von „Die letzten Tage von Pompeij“ im Juli 1913 unterbrochen werden mussten – weil der Vesuv ausbrach. Und natürlich hat Rilke wieder Schnupfen, diesmal in Bad Rippoldsau. Aber vor allem geht es um die Liebe: um wilde Affären und rasante Fluchten zwischen Berlin, Paris, Wien und St. Peterburg.

Mod.: **Denis Scheck**

Die Grande Dame des Deutschen Krimis **Ingrid Noll** versteckt einen Goldschatz

18 Uhr

Brunosaal

Klettenberggürtel 65, Klettenberg
VVK € 18 | 14 (ermäßigt); AK 25

Ingrid Noll, geboren 1935 in Shangai, ist eine der profiliertesten deutschen Krimiautorinnen. Immer sind ihre Fälle auch präzise Schilderungen eines Mileus. Jetzt kehrt sie mit ihrer neuen liebevoll-ironischen Kriminaltragödie **Goldschatz** zurück und schildert die dunklen Abgründe einer idealistischen Studenten-WG, die in einem geerbten Bauernhaus eine Landkommune einrichten will. Als ein Säckchen mit Goldmünzen auftaucht, kommt es zum Verbrechen ...
Mod.: **Ulrich Noller**

Édouard Louis und die Hommage an seinen Vater Mit **Sabin Tambrea**

18 Uhr

Volksbühne am Rudolfplatz

Aachener Straße 5, Innenstadt
VVK € 18 | 14 (ermäßigt); AK 25

„An meine Kindheit habe ich keine einzige glückliche Erinnerung“ schrieb er 2014 in seinem gefeierten Debüt „Das Ende von Eddy“. Seitdem hat **Édouard Louis** seine Erinnerung hinterfragt: In **Wer hat meinen Vater umgebracht?** beginnt er die Wut seines Vaters als Versuch zu verstehen, der sozialen Ungerechtigkeit zu entkommen. Er erkennt in ihm einen Vater, der seinem Sohn nichts mehr wünscht, als aus den einfachen Verhältnissen auszubrechen. Mod.: **Carine Debrabandère**, dt. Text: **Sabin Tambrea**



>> 77

>> 78

>> 79 englisch | deutsch

Volker Kutscher und Kat Menschik zeichnen Babylon Berlin

18 Uhr

WDR Funkhaus, Klaus-v.-Bismarck-Saal
Wallrafplatz, Innenstadt
VVK € 16–30 | 14–27 (erm.); AK 20–36

Volker Kutscher versteht es meisterhaft, die brodelnde Szenerie des Berlins der 20er-/30er-Jahre in seinen Kriminalromanen zum Leben zu erwecken. In seinem neuen Band wird Gereon Rath mit Unterweltkönig Johann **Marlow** konfrontiert. Die Illustratorin **Kat Menschik** hat Teile des Kutscher-Universums kongenial in traumhafte Bilder übersetzt. In der von ihr gestalteten Novelle **Moabit** erfahren wir endlich das Geheimnis der schönen und rätselhaften Charly. Ein Abend mit Bildern und Texten. Mod.: **Thomas Böhm**

lit.COLOGNE- Patenschaft: Wohin gehen Peggy Mädler und Mariana Leky?

19.30 Uhr

COMEDIA Theater, Roter Saal
Vondelstraße 4–8, Südstadt
VVK € 18 | 14 (ermäßigt); AK 25

Was passiert mit dir, wenn die beste Freundin eines Tages in die S-Bahn nach Westberlin steigt und nicht zurückkehrt? Eindrucksvoll erzählt **Peggy Mädler** in **Wohin wir gehen**, was von Freundschaft und Familie übrig bleibt, wenn die Jahre vergehen und dabei die Länder verschwinden. Ein einfühlsames Buch, das auch Patin **Mariana Leky** („Was man von hier aus sehen kann“) begeistert. Sie sprechen über Familie, Freundschaft und die Frage, wie Innigkeit noch gelingen kann. Mod.: **Bettina Böttinger**

Johan Harstad und Matthias Brandt suchen eine Heimat

21 Uhr

WDR Funkhaus, Klaus-von-Bismarck-Saal
Wallrafplatz, Innenstadt
VVK € 16–30 | 14–27 (ermäßigt); AK 20–36

Wie lange kannst du fort sein, bevor es zu spät ist, nach Hause zu kommen?, fragt **Johan Harstad** in **Max, Miska und die Tet-Offensive**. Er schildert eine Kindheit in Norwegen, erzählt von Vätern, die für Monate auf Ölplattformen verschwinden, während die Kinder im Märchenwald Vietnamkrieg spielen. Ein eigensinniges Idyll – bis Max' Familie in die USA emigriert, wo reale Abenteuer und Kämpfe auf ihn warten: die erste Liebe, das Zusammenleben mit Vietnamveteran Onkel Owen und die

Suche nach einem Platz im Leben. Ein weltumspannender Roman darüber, dass Heimat vor allem in uns ist und Familie eine Frage der Interpretation. Eine großartige Geschichte über Haltung, Aufrichtigkeit, Freundschaft und Mädchen, die Shelley Duvall ähneln – und wie sehr man sie lieben kann. Das denkbar wagemutigste Buch, das Norwegen uns schenken kann. Johan Harstad ist eine echte Entdeckung. Mod.: **Bernhard Robben**, dt. Text: **Matthias Brandt**



>> 80

Kein Einlass nach Beginn – Schiff legt ab!

>> 81

>> 82 englisch | deutsch

Mangamädchen, mordlustige Bücher und Paktierer ohne Bier. Bela B Felsenheimer schwebt über Scharnow

21 Uhr

MS RheinEnergie/Literaturschiff

Frankenwerft, KD-Anleger, Innenstadt
VVK € 15–25 | 13–22 (ermäßigt); AK 19–22

In Scharnow, einem Dorf nördlich von Berlin, ist der sprichwörtliche Hund begraben. Scheinbar. Tatsächlich wird hier gerade die Welt gewendet: Schützen liegen auf der Lauer, um die Agenten einer Universalmacht zu vernichten, mordlustige Bücher richten blutige Verheerung an, und mittendrin hat ein Pakt der Glücklichen plötzlich kein Bier mehr. Wenn sich dann ein syrischer Praktikant für ein Mangamädchen starkmacht, ist auch die Liebe nicht weit.

Bela B Felsenheimer hat nach einigen

Kurzgeschichten und einem Drehbuch mit **Scharnow** seinen ersten Roman geschrieben. Spannend, politisch, zärtlich und voll überbordender Fantasie. Eine Verbeugung vor seinem Idol Douglas Adams. Und so ganz nebenbei fügt er damit seinen vielen Begabungen – Schlagzeuger, Sänger, Hörbuchsprecher, Schauspieler – eine weitere hinzu. Dass er Gründungsmitglied der Ärzte ist, gerät dabei fast in Vergessenheit. Lesung ohne Moderation, aber mit Gebärdensprachdolmetscher.

Takis Würger und Stella

21 Uhr

Brunosaal

Klettenberggürtel 65, Klettenberg
VVK € 16 | 12 (ermäßigt); AK 21

Für „Der Club“ erhielt er 2017 den lit.COLOGNE-Debütpreis. Nun erscheint mit **Stella** endlich **Takis Würgers** zweiter, aufregender Roman. Es ist 1942. Stella und der junge, stille Friedrich werden ein Paar. Als die Gestapo Stellas jüdische Identität enttarnt, wird sie vor eine unmenschliche Entscheidung gestellt: Wird sie, um ihre Familie zu retten, untergetauchte Juden denunzieren? Eine dramatische Geschichte, die auf wahren Begebenheiten beruht.

Mod.: **Adriana Altaras**

Kristen Roupenian und Mieke van Mia über Cat Persons

21 Uhr

Volksbühne am Rudolfplatz

Aachener Straße 5, Innenstadt
VVK € 18 | 14 (ermäßigt); AK 25

Kristen Roupenians Kurzgeschichte **Cat Person**, im November 2017 im New Yorker veröffentlicht, wurde zur viralen Sensation und gilt als eine der meistgelesenen Storys aller Zeiten und als meisterhafte Beschreibung dessen, was falsch läuft zwischen den Geschlechtern. Jetzt erscheint ihr Erzählungsband mit dieser und elf weiteren großartigen Storys. Die Erkundung des Lebensgefühls einer Generation: Wer sind wir, wenn wir alles sein können? Mod.: **Shelly Kupferberg**, dt. Text: **Mieke (Mia)**

Donnerstag 28.3.

WDR 5

>> 83

Ewald Lienen und Wolfgang Niedecken über ein Leben mit dem Fußball

21 Uhr

Stadthalle Köln-Mülheim

Jan-Wellem-Straße 2, Mülheim

VVK € 15–25 | 13–22 (ermäßigt); AK 19–32

Seit **Ewald Lienen** bei Borussia Mönchengladbach legendärer Linksaußen war, weckt er extreme Gefühle bei Fans und Fachleuten. Als Spieler, Trainer und Fußballfunktionär ist er bis heute ein Querdenker, ein leidenschaftlicher Rebell auf und neben dem Platz. Für einen Sternmarsch ließ er als Spieler schon mal das Training ausfallen, seine politische Haltung kostete ihn die WM 1978, und als Trainer handelt er sich mit seiner Akribie den Beinamen „Zettel-Ewald“

ein. Ewald Lienen (Jg. 1953) ist eine einzigartige Gestalt im Profi-Fußball. Mit seinem Freund **Wolfgang Niedecken** (Jg. 1951), einem der größten Musiker unseres Landes, verbindet ihn sein großes politisches und gesellschaftliches Engagement. Sie sprechen über Lienens Autobiografie **Ich war schon immer ein Rebell**, über ein Leben, das in einfachen Verhältnissen begann und ihn national und international in die höchsten Fußballligen führte.

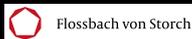


»»» DEG – Von Köln aus weltweit engagiert.

Weltweit unterwegs, in Köln zu Hause – von der Rheinmetropole aus engagieren wir uns seit 1962 für den dauerhaften Erfolg von Unternehmen, die in Entwicklungs- und Schwellenländern investieren. Als Partner der lit. COLOGNE fördern wir bewusst den kulturellen Austausch mit Autoren aus diesen Ländern. Mehr Informationen www.deginvest.de

KFW DEG

Freitag 29.3.



Flossbach von Storch



>> 84

Martin Suter und die Erotik von Porzellanfiguren

18 Uhr

WDR Funkhaus, Klaus-von-Bismarck-Saal
Wallrafplatz, Innenstadt
VVK € 16–30 | 14–27 (ermäßigt); AK 20–36

Martin Suter hat wieder zugeschlagen. Mit **Allmen und die Erotik**, dem fünften Band um den Gentleman-Gauner Johann Friedrich von Allmen, verkürzt er uns Lesern auf das Vergnüglichste die Wartezeit auf den nächsten großen Roman. Allmen ist wieder einmal pleite. Dabei ließe sich von seinem Investigationsunternehmen durchaus leben, wenn er sich etwas bescheiden könnte. Tut er aber nicht. Um nicht auf Zuwendungen von Carlos, seinem Faktotum, angewiesen zu sein, lässt

er sich daher zu einer Straftat verleiten und wird prompt erwischt. Von da an hat ihn ein Mitwisser in der Hand und zwingt ihn zur Kollaboration. Durch diese Zusammenarbeit gelangen Allmen und Carlos an einen Schatz geheimnisvoller erotischer Porzellanfiguren – und in eine scheinbar ausweglose Situation. Eigentlich geht Martin Suter mit den Allmen-Romanen nicht auf Lesereise. Für uns und sein Kölner Publikum macht er die einzige Ausnahme.

Mod.: **Shelly Kupferberg**

Jeder Wert hat seine eigene Geschichte.

„Finanzielle Unabhängigkeit ist die Basis für persönliche Freiheit und Sicherheit. Deshalb sind Schutz und Wachstum der uns anvertrauten Vermögen unser täglicher Antrieb.“ DR. BERT FLOSSBACH

flossbachvonstorch.de



Flossbach von Storch

Konsequent unabhängig

Hanns-Josef Ortheil und die Mittelmeerreise

18 Uhr

Volksbühne am Rudolfplatz
Aachener Straße 5, Innenstadt
VVK € 18 | 14 (ermäßigt); AK 25

Im Sommer 1967 begeht **Hanns-Josef Ortheil** („Die große Liebe“, „Die Erfindung des Lebens“) zusammen mit seinem Vater die große Fahrt auf einem schwer beladenen Frachtschiff. Auf hoher See beginnt seine Suche nach dem, was für ihn zählt und weiterhilft im Leben: die Lektüre Homers, die Songs der Beatles, das Klavierspiel. Immer reichhaltiger wird **Die Mittelmeerreise**, weit über frühere Ideen und Fantasien hinaus: der große Roman einer Odyssee ins Erwachsenenleben. Mod.: **Denis Scheck**

Die Mauer – John Lanchester, Gerd Köster und das Buch der Stunde

19.30 Uhr

Kulturkirche Köln
Siebachstraße 85, Nippes
VVK € 16 | 12 (ermäßigt); AK 21

John Lanchester legte 2014 mit „Kapital“ einen der „lesenswertesten britischen Romane der vergangenen Jahre“ (FAZ) vor. Sein neues Meisterwerk beschreibt **Die Mauer**, ein enormes Bollwerk, das in Zukunft Großbritannien schützen soll. Der junge Joseph muss dort zwei Jahre unmenschlichen Militärdienst leisten. Als sich die politische Situation zuspitzt, überschlagen sich die Ereignisse und Joseph versucht, seine Menschlichkeit zu bewahren. Mod.: **Alf Mentzer**, dt. Stimme: **Gerd Köster**

Heute wird gewonnen bitte! Der Debütpreis der lit.COLOGNE mit Giulia Becker, Helene Bukowski, Anselm Oelze und einem silbernen Schwein

19.30 Uhr

MS RheinEnergie/Literaturschiff
Frankenwerft, KD-Anleger, Innenstadt
VVK € 16 | 12 (ermäßigt); AK 21

Hier passiert richtig was. Die kühnsten und vielversprechendsten Autor*innen des Bücherfrühlings bringen ihre Debütromane und ihre besten Freund*innen mit. Es wird gesprochen, gelesen und gepriesen. Und am Ende entscheidet das Publikum, wen unser nettes silbernes Schwein, gefüllt mit 2.222 EUR, mit nach Hause begleiten darf. Die Hütte brennt. Fest steht: **Das Leben ist eines der härtesten**. Das wissen auch **Giulia Becker** und ihr Held Willy-Martin, der eine Romanze mit seiner ärgsten On-

line-Kniffel-Konkurrentin starten möchte. In **Helene Bukowskis** spannungsreichem Roman **Milchzähne** geht es um Heimat und die Angst vorm Draußen, ums Überleben und den Klang der Landschaft. **Anselm Oelze** schließlich revitalisiert in **Wallace** das Genre des Abenteuerromans und schildert eine wenig bekannte Figur und Episode aus der Geschichte der Evolutionstheorie. **Monika Schärer** führt in gewohnter, unbestechlich charmanter Schweizer Manier durch den Abend.

Freitag 29.3.



>> 88 englisch | deutsch

>> 89

Hjorth & Rosenfeldt und Thomas Balou Martin bringen Opfer

Tom Hillenbrand reicht uns bittere Schokolade

19.30 Uhr

19.30 Uhr

Stadthalle Köln-Mülheim

Jan-Wellem-Straße 2, Mülheim
VVK € 15–25 | 13–22 (erm.); AK 19–32

Der Psychologe Bergmann, seine Tochter und die Kollegen der Mordkommission ermitteln in einer perfiden Vergewaltigungsserie. Während alte Konflikte wieder aufbrechen, schlägt der Täter weiter zu. Doch gleich mehrere Personen scheinen verhindern zu wollen, dass die Verbindung zwischen den Frauen ans Licht kommt. **Michael Hjorth & Hans Rosenfeldt** kommen mit **Die Opfer, die man bringt** zu einem ihrer höchst seltenen Live-Auftritte. Mod.: **Margarete von Schwarzkopf**, dt. Text: **Thomas Balou Martin**

Sparkasse KölnBonn/Rotunde

Hahnenstraße 57, Innenstadt
VVK € 18 | 14 (ermäßigt); AK 25

Der charmante luxemburgische Koch mit gefährlichem Hang zum Ermittlertum ist zurück. Dieses Mal gerät Xavier Kieffer auf die Spur eines ungeheuren Verbrechens in der Süßwarenproduktion. Als ein Mord an einer Pâtisserieserin geschieht, beginnt Kieffer zu ermitteln. Doch der Produktionsweg von der Kakaobohne zur fertigen Schokolade ist gefährlicher, als er dachte ... **Bittere Schokolade** ist der sechste kulinarische Krimi von Bestsellerautor **Tom Hillenbrand**. Mod.: **Stefanie Junker**



Begeistern ist einfach.



gut.sparkasse-koelnbonn.de

Musik, Film, Theater, Tanz, Literatur oder die Vielfalt der Museen: Mit über 500 Projekten jährlich sind wir einer der größten Kulturförderer in der Region.





Meredith May,
Aylin Tezel und
der Honigbus

20 Uhr

Brunosaal

Klettenberggürtel 65, Klettenberg
VVK € 16 | 12 (ermäßigt); AK 21

Meredith ist fünf, als sie von ihren Eltern nach deren Trennung völlig sich selbst überlassen wird. Zentrum ihres Lebens wird ein alter Bus im Garten des Großvaters und seine Bienen, die sie bewundert und die ihr zur Ersatzfamilie werden. Die preisgekrönte Journalistin **Meredith May** schildert in **Der Honigbus** die eigene Rettung aus einer schwierigen Kindheit. Heute lebt sie in der Bay Area und hält dort den letzten Bienenstock ihres Großvaters. Mod.: **Philipp Schwenke**, dt. Text: **Aylin Tezel**

Sophie Passmann
und die alten
weißen Männer.
Ein Schlichtungs-
versuch.

21 Uhr

Volkshöhle am Rudolfplatz

Aachener Straße 5, Innenstadt
VVK € 16 | 12 (ermäßigt); AK 21

Sophie Passmann ist Feministin und sogar nicht einverstanden mit der Platitüde, der alte weiße Mann sei an allem schuld. Sie will wissen, was hinter diesem Klischeebild steckt, und fragt einfach mal nach: „Sind Sie ein alter weißer Mann und wenn ja – warum?“ Die Ergebnisse ihrer Recherche liegen nun vor: **Alte weiße Männer: Ein Schlichtungsversuch**. „Beweis erbracht: Unbestechlichen Feminismus gibt es auch in lustig. Sogar in sehr lustig! Großartig!“ (Anne Will). Mod.: **Ijoma Mangold**

Maria Schrader, Ulrich Noethen
und Jörg Thadeusz sagen zum
Abschied leise Servus

21 Uhr

WDR Funkhaus, Klaus-von-Bismarck-Saal

Wallrafplatz, Innenstadt
VVK € 16–30 | 14–27 (ermäßigt); AK 20–36

Abschiede begleiten uns ein Leben lang. Wir nehmen Abschied von Orten, Menschen, Gewohnheiten, von Zielen, Plänen und Zuständen. Wir nehmen Abschied und verwandeln uns. Kein Wunder, dass der Schmerz des Abschieds, aber auch der Zauber des Neubeginns auf vielfältigste Art und Weise zum Gegenstand der Literatur wurden: Sibylle Berg nimmt Abschied von der Jugend („schlimmer, als man denkt“), Joseph Roth vom Hotel („Wenn meine Koffer weg sind, werden andere

hier stehen“) und Clemens Brentano freut sich: „Wohlan! so bin ich deiner los/Du freches lüderliches Weib!“ **Maria Schrader** und **Ulrich Noethen** lesen die berührendsten Lebewohltexte und die schwungvollsten Aufbrüche der Weltliteratur. Derweil tupft Moderator **Jörg Thadeusz** die Tränen und sorgt für Rückenwind. Oder, um es mit Hermann Hesse, dem großen Lieferanten von Sinnsprüchen, zu sagen: „Wohlan denn, Herz, nimm Abschied und gesunde!“ Konzept: **Eva Schuderer**

Tana French, Ulrich Noethen und der dunkle Garten

12 Uhr

Theater am Tanzbrunnen

Rheinparkweg 1, Deutz

VVK € 15–25 | 13–22 (ermäßigt); AK 19–32

Die Meisterin des psychologischen Kriminalromans ist zurück. **Tana French** kommt eigens für eine Matineevorstellung nach Köln, um ihren neuen Roman vorzustellen. Ihre Reihe rund um die Dublin Murder Squad setzte Maßstäbe. Toby Hennessy, 28, führt ein unbeschwertes Leben in Dublin. Eines Nachts wird er, von einer Feier heimkommend, ohne Vorwarnung in seiner Wohnung brutal überfallen. Er überlebt nur knapp und zieht, seelisch und körperlich ver-

sehrt, zur Erholung ins „Efeuhaus“, das alte Anwesen der Familie auf dem Land. Doch **Der dunkle Garten** des Hauses birgt ein schreckliches Geheimnis. Ein psychologisches Rätsel der Extraklasse und eine subtile Reflexion über die Unschärfe der Erinnerung.

„Tana Frenchs bisher bester Roman: tiefgehend, nuanciert und voller aufwühlender Wendungen“ (New York Times).
Mod.: **Margarete von Schwarzkopf**, dt. Text: **Ulrich Noethen**

„Sie mich auch ...“ –

Cordula Stratmann und Bjarne Mädel über die hohe Kunst der Beleidigung

17 Uhr

Theater am Tanzbrunnen

Rheinparkweg 1, Deutz

VVK € 16–30 | 14–27 (ermäßigt); AK 20–36

Bei aller Entzweiung, in einem rücken wir Menschen weltweit immer näher zusammen: Wir sind ein großer Club der Beleidigten geworden. Im Straßenverkehr, an der Supermarktkasse, in der Verwandtschaft, in der kleinen und großen Politik, überall sammeln wir kopfschüttelnd Kränkungen ein, ständig will uns einer was. An diesem Abend üben wir literarisch, manche Beleidigung als schillernde Seifenblase aufzufassen, die ganz leicht zum Platzen zu bringen ist. Wir beschäftigen uns mithilfe von

Thomas Bernhard, Arthur Schopenhauer, Dorothy Parker und Elfriede Jelinek mit der Geschichte der Beleidigung und dem cleversten Umgang mit ihr. Was ist eine gute Beleidigung? Sollte man grundsätzlich zurückbeleidigen? Wie machen wir in der Beleidigerei eine gute Figur? Kann man beim Beleidigen überhaupt gut aussehen?

Liebes Schwachmatenpublikum, die dusselige Blondine **Cordula Stratmann** und der norddeutsche Vollpfosten **Bjarne Mädel** freuen sich auf Sie!



Alte Liebe rostet nicht, oder doch? Mariele Millowitsch und Walter Sittler in Szenen einer Ehe

18 Uhr

Stadthalle Köln-Mülheim

Jan-Wellem-Straße 2, Mülheim
VVK € 16–30 | 14–27 (ermäßigt); AK 20–36

Elke Heidenreich und Bernd Schroe-der schrieben 2009 zusammen den Bestseller **Alte Liebe**. Sie erzählen darin die Geschichte von Lore und Harry nach 40 Jahren Ehe. Die zwei Alt-Achtundsechziger machen sich Sorgen um ihre eigene Häuslichkeit und ärgern sich über Tochter Gloria, die demnächst in dritter Ehe einen steinreichen Industriellen heiraten will, der auch noch ihr Vater sein könnte. Wie konnte es so weit kommen?

Mariele Millowitsch und **Walter Sittler**,

ewiges Liebespaar in der TV-Erfolgsserie „Nikola“, lesen die umwerfenden Paardialoge, in denen sich eine ganze Generation wiedererkennen kann. Komischer und anrührender sind die Szenen einer Ehe noch nicht erzählt worden. „Ein wunderbar leicht dahinfließender Dialogroman, der aber letztlich schwer wiegt. Ein bühnenreifes Capriccio“ (Der Spiegel). Textbearbeitung und Regie: **Jennifer Sittler**
lit.COLOGNE-Wiederaufnahme aufgrund des großen Erfolges!



„Musik höre ich wehrlos“ – Barbara Auer, Joachim Król und Frank Chastenier lesen Roger Willemsen

18 Uhr

WDR Funkhaus, Klaus-von-Bismarck-Saal

Wallrafplatz, Innenstadt
VVK € 16–30 | 14–27 (ermäßigt); AK 20–36

„Wer Roger Willemsen morgens besuchte, trat ein in die perlenden Klänge von Scarlatti oder Clementi. Wer abends bei ihm war, reiste mit Oscar Peterson, Bill Evans oder Charlie Hadden in die Nacht“, schreibt Insa Wilke im Nachwort zu Roger Willemsens posthum erschienenen Buch **Musik – Über ein Lebensgefühl**. In der Tat konnte man ihm keinen größeren Gefallen tun, als ihn mit neuer Musik zu überraschen, in der Musik war Willemsen glücklich. Weshalb er Musik auch immer bewusst

hörte, niemals zum Hintergrundgeräusch verdammt. Das Buch versammelt Albumkritiken, Liner notes oder musikalische Battles zwischen Jazz und Klassik, das meiste davon geschrieben für seine Radiosendungen. An diesem Abend kommen ausschließlich zur Veröffentlichung geschriebene Texte zum Vortrag, die neben Willemsens Gefühl für die Porträtierten auch seine swingende literarische Kraft zeigen. Gelesen von **Barbara Auer** und **Joachim Król**. Am Piano **Frank Chastenier**



>> 97 englisch | deutsch

Kein Einlass nach Beginn – Schiff legt ab!

>> 98

**Camilla Läckberg
und Vera Teltz
trauen niemandem**

Maxim Leo und die
Geschichte seiner
verschwundenen
Familie

18 Uhr

18 Uhr

MS RheinEnergie/Literaturschiff
Frankenwerft, KD-Anleger, Innenstadt
VVK € 15–25 | 13–22 (erm.); AK 19–22

Volkstheater am Rudolfplatz
Aachener Straße 5, Innenstadt
VVK € 18 | 14 (ermäßigt); AK 25

Camilla Läckberg ist mit weltweit über 23 Millionen verkauften Büchern die erfolgreichste schwedische Autorin. In **Golden Cage – Trau ihm nicht. Trau niemandem** begegnen wir dem Traumpaar Faye und Jack. Umgeben von den Reichen und Schönen und ihrer Tochter Julienne führen sie ein behütetes Leben. Doch der Schein trügt. Als Jack und Julienne von einem Trip nicht zurückkehren und die Polizei eine Blutlache entdeckt, gerät alles zu einem Albtraum. Mod.: **Philipp Schwenke**, dt. Text: **Vera Teltz**

Wo wir zuhause sind ist die unglaubliche Geschichte einer jüdischen Familie, die auf der Flucht vor den Nazis in alle Winde zerstreut wurde, nach Israel, England, USA und Frankreich ... und deren Kinder und Enkel zurückfinden nach Berlin, in die Heimat ihrer Vorfahren. Es ist die Geschichte der Familie des Autors **Maxim Leo** („Es ist nur eine Phase, Hase“), der bereits in „Haltet euer Herz bereit“ mit großem Erfolg von seiner ostdeutschen Familie erzählte. Mod.: **Sabine Scholt**



>> 99

>> 100 englisch | deutsch

Kein Einlass nach Beginn – Schiff legt ab!

**Treffen sich
zwei Republiken ...
Jochen Schmidt und
Tijan Sila** bitten zum
Systemvergleich

**A. L. Kennedy,
Anke Engelke**
und **Liebesbriefe**
im Auftrag allein-
stehender Frauen

19.30 Uhr

21 Uhr

Kulturkirche Köln
Siebachstraße 85, Nippes
VVK € 16 | 12 (ermäßigt); AK 21

MS RheinEnergie/Literaturschiff
Frankenwerft, KD-Anleger, Innenstadt
VVK € 15–25 | 13–22 (erm.); AK 19–32

Ein Auftrag für Otto Kwant heißt der neue geniale Streich von **Jochen Schmidt** („Schneckenmühle“). Ein Buch wie ein Feuerwerk absurder Ideen und ein tragikomischer Entwicklungsroman im fiktiven wie absurden, autoritär geführten Urfustan. Auch **Tijan Sila** („Tierchen unlimited“) entwirft in **Die Fahne der Wünsche** einen Staat: Crocutanien. Eine bitter-komische Parabel. Zwei Bücher, zwei Systeme. Eine Begegnung voller Humor und literarischer Kraft. Mod.: **Marie-Christine Knop**

Jon ist ein guter Mensch in einer schlechten Welt. Seine Arbeit für die britische Regierung höhlt ihn innerlich aus. Er beginnt – zum Schutz vor seiner Entfremdung – Liebesbriefe im Auftrag alleinstehender Frauen zu schreiben. Bis Meg, eine seiner Kundinnen, ihn eines Tages ausfindig macht. **Süßer Ernst** ist eine Liebesgeschichte, so ehrlich, skurril und ohne jeden Anflug von Kitsch, wie nur **A. L. Kennedy** sie erzählen kann. Mod.: **Bernhard Robben**, dt. Text.: **Anke Engelke**

Samstag 30.3.

WDR 2

>> 101

Tod dem Kapitalismus? Marc Elsberg und Ranga Yogeshwar über die Welt am Abgrund

21 Uhr

Volkstheater am Rudolfplatz

Aachener Straße 5, Innenstadt

VVK € 18 | 14 (ermäßigt); AK 25

Welches Thema er auch anpackt: ob Energieversorgung („Blackout“), Big Data („Zero“), Gentechnik („Helix“), stets schreibt **Marc Elsberg** exakt recherchierte Wissenschaftsthiller.

„Ob man Marc Elsbergs Krimis wie getarnte Sachbücher liest, oder doch nur als reine Unterhaltung, bleibt einem selbst überlassen. Sicher ist, der Mann beherrscht sowohl das eine als auch das andere“ (Kulturzeit). Sein aktuelles Thema: die Finanzwelt, Wirtschaftsmodelle und das Bankwesen. In **Gier – Die Welt**

steht am Abgrund droht das System endgültig zu kollabieren. Demonstranten fordern weltweit den Tod des Kapitalismus. In dieser Krise könnte Nobelpreisträger Thompson die Formel für ein gerechtes Wirtschaftsmodell gefunden haben, doch er wird heimtückisch ermordet ...

Ranga Yogeshwar, der Physiker, Autor („Nächste Ausfahrt Zukunft“) und begnadete Wissenschaftsvermittler, spricht mit Elsberg über sein Buch und die Ökonomie der Zukunft.